

LEEGERBRUCH JOURNAL

März 2023 Nr. 55

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom
Haus der Möglichkeiten e.V.

Themenschwerpunkt

Unser Wasser

Wissenswertes zur
Versorgungslage
in Leegebruch





Unser Wasser

In dieser Ausgabe setzen wir einen thematischen Schwerpunkt „Wasser“. Weil das recht komplexe Thema von allgemeinem Interesse ist, räumen wir den Fachleuten ungewöhnlich viel Raum ein und berichten aus der Kommunalpolitik, um technische und politische Hintergründe zu beleuchten und Entwicklungen aufzuzeigen.

Inhalt:

- **Trinkwasser: Ausführliches Interview mit
OWA-Geschäftsführer Christian Becker** **Seite 3–9**
- **Abwasser: Wie weiter mit der Abwasseranlage?
Beitrag von Bürgermeister Martin Rother** **Seite 10–13**
- **Niederschlagswasser: Die Straßenentwässerung
wird zur Generationenaufgabe** **Seite 14–15**

Solide Versorgung mit Trinkwasser, wenn wir darauf achten

Interview mit OWA-Geschäftsführer Christian Becker über die Lage der Trinkwasserversorgung und die Qualität des kostbaren Nasses

In den Medien erscheinen immer wieder Berichte aus dem (östlichen) Berliner Umland, dass das Trinkwasser in Brandenburg knapp wird. Die Grundwasserreserven sollen angesichts des wachsenden Bedarfs perspektivisch nicht ausreichen. Wie schätzen Sie die Lage im Land und insbesondere für ihr Zuständigkeitsgebiet ein? Droht Leegebruch eine Knappheit in der Trinkwasserversorgung? Wird es Sprengverbote geben?

Diese Frage kann man nicht pauschal beantworten, schon gar nicht für das gesamte Land Brandenburg, da hierfür sowohl das jeweils lokale Grundwasserangebot als auch die lokal benötigte Nachfrage für ein Flächenland wie Brandenburg viel zu unterschiedlich sind.

Was man allerdings kann, ist die Frage für die „Metropolregion Berlin-Brandenburg“ zu beantworten. Da zahlreiche Wasserversorger in dieser Metropolregion vor ähnlichen Herausforderungen stehen, haben sich bereits 2017 sowohl die Berliner Wasserbetriebe als auch alle unmittelbar an Berlin angrenzenden Wasserversorger – wozu auch die OWA gehört – zu einer „Initiative Trinkwasserversorgung Metropolregion“ (ITM) zusammengeschlossen und arbeiten seitdem an der Klärung der Frage, wie kann die Trinkwasserversorgung in der Metropolregion langfristig gesichert werden.

So gibt es zwar zwischen Nord, Süd, Ost und West weiterhin Unterschiede, allerdings gibt es bei den Herausforderungen zahlreiche Gemeinsamkeiten, die nach unserer Auffassung auch nur gemeinsam gelöst werden können, erst Recht vor dem Hintergrund, dass für viele Probleme die



OWA-Geschäftsführer Christian Becker

Politik sowohl seitens Brandenburg als auch Berlin gebraucht wird.

In einem ersten Schritt haben wir eine gemeinsame Bevölkerungsprognose bis 2050 aufgestellt, die absehbare wirtschaftliche Entwicklung mit einbezogen und daraus resultierend eine Bedarfsanalyse für die Trinkwasserversorgung vorgenommen. Um Zahlen zu nennen: Wir gehen für die Umlandregion bis 2050 von einem Wachstum in einer Größenordnung von 200 000 Einwohnern aus. Berlin geht von einem Zu-

wachs von ca. 500 000 Einwohnern aus. Zur Verdeutlichung: Dieses Einwohnerwachstum ist so, als wenn sich um Berlin herum fast 30 weitere Ortschaften in der Größenordnung von Leegebruch neu bilden würden und in Berlin selbst eine Großstadt der Dimension „Leipzig“ neu entsteht. Mit dem Bevölkerungswachstum einher geht ein steigender Trinkwasserbedarf. Für Brandenburg ermitteln wir hier einen Mehrbedarf zwischen 10 und 20 Millionen Kubikmeter, Berlin erwartet zwi-



Foto: OWA

Blick auf eine Aufbereitungsanlage

schen 20 und 30 Millionen Kubikmetern.

Diesem Mehrbedarf muss das sogenannte Dargebot, also das Angebot an für die Trinkwasserversorgung nutzbaren Wasserressourcen gegenübergestellt werden. Und da beginnen die Probleme. Für die Metropolregion gibt es keine überregionale Dargebotsermittlung. Da Wasser nicht auf Versorgergrenzen und auch nicht auf Landesgrenzen Rücksicht nimmt, sehen wir hier die Länder in der Pflicht, solche überregionalen Betrachtungen vorzunehmen. Mittlerweile passiert hier auch einiges und es ist – auch durch unser Einwirken als ITM – aktuell eine entsprechende Modellierung in Bearbeitung, die aber voraussichtlich etwa drei Jahre Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen wird.

Prinzipiell ist das auch die Hausaufgabe, die jetzt dringend ansteht. Wir haben bisher einen Mehrbedarf aufgezeigt, was tatsächlich vorhanden und nutzbar ist, kennt vollumfänglich keiner. Trotzdem gibt es ja teilweise schon ein Überbietungswettbewerb, aus welcher Wasserader von Elbe über Oder bis hin zur Ostsee die Metropolregion zukünftig versorgt werden muss. Dazu ganz klar – es kann sein, dass man irgendwann tatsächlich Wasser „importieren“ muss, aber die Reihenfolge muss sein: Was wird benötigt – Was ist vorhanden – Was fehlt als Differenz

und vor allem Wo fehlt wie viel als Differenz. Wenn das bekannt ist, dann können Ideen geprüft und angegangen werden, woher die Fehlmengen kommen könnten. Mit den heute verfügbaren Daten zeichnet sich ab, dass es in einigen Bereichen um Berlin herum Probleme geben wird. Das östliche Berliner Umland ist dabei insbesondere durch die Ansiedlung von Tesla in das Blickfeld gerückt und hat eine Diskussion mit angefacht, die für unsere Thematik durchaus hilfreich ist. Vor allem zeigt sie auch auf, von welchen Zeiteinheiten wir sprechen. Auch eine Erkundung, wo möglicherweise weitere Grundwasservorkommen liegen und nutzbar gemacht werden können, dauert

ca. fünf Jahre. Deshalb ist es auch so wichtig, heute „in die Gänge“ zu kommen. An die Erkundung schließt sich anschließend eine Genehmigungsphase an, wenn diese durch ist, kommt die Planung von neuen Wasserwerken und der Leitungsverbindungen, so dass wir hier von einem Zeitraum von etwa zehn Jahren reden, bis tatsächlich ein neues Grundwasservorkommen für die Trinkwasserversorgung „ans Netz geht“.

Nach diesem Blick über den Tellerrand – nun zur Situation der OWA. Zunächst muss man unterscheiden: Es gibt Dinge, die in unserer Hand liegen und es gibt Dinge, bei denen wir insbesondere von Genehmigungsverfahren abhängig sind. Was in unserer Hand liegt, sind die Kapazitäten sowohl in der Aufbereitung als auch in der Verteilung. Hier hat die OWA unter meinem Vorgänger Günter Fredrich ihre Hausaufgaben vollumfänglich erledigt. Die OWA unterhält ein für Leegebruch relevantes Verbundnetz zwischen unseren Hauptwasserwerken in Staaken und in Hennigsdorf. Zusätzlich speisen in dieses Verbundnetz noch kleinere Wasserwerke in Pausin und Flatow ein. Die Aufbereitung im Wasserwerk Staaken wurde bis etwa 2010 erneuert, in den vergangenen zehn Jahren erhielt das Wasserwerk in Hennigsdorf zwei große Trinkwasserbehälter zur Zwischenspei-



Foto: Giso Siebert

Auch ein notwendiger Teil der Wasserversorgungsinfrastruktur: Die Trinkwasserbehälter- und Druckerhöhungsstation hinter dem früheren Bahndamm am Kreisel Richtung Bärenklau sorgt für eine zuverlässige und beständige Versorgung der Leegebrucher Haushalte mit Trinkwasser.

cherung und zusätzlich wurde die Trinkwasseraufbereitung grundsaniert, was zu erheblich verbesserten Trinkwasserwerten, insbesondere hinsichtlich des Gehalts von Eisen und Mangan führt. Das Verteilnetz wurde sukzessive erneuert bzw. höher dimensioniert, so dass Druckmangelerscheinungen auch bei langen und trockenen Sommern der Vergangenheit angehören. Auch für Leegebruch wurde vor einigen Jahren die Haupteinspeisung erneuert. Diesen Weg der Sanierung des Verteilnetzes planen wir auch in den kommenden Jahren konsequent weiterzugehen. Von diesen technischen Parametern her kann ich versichern, dass es in Leegebruch keine Versorgungsprobleme, Wasserknapp-

heit oder Sprengverbote von unserer Seite aus geben muss. Nicht beeinflussen können wir jedoch die uns zur Verfügung stehenden nutzbaren Grundwasservorkommen. Hier hat das Wasserwerk in Hennigsdorf langfristig gesicherte Entnahmemengen, für unser Wasserwerk in Staaken befinden wir uns seit 2016 in einem neuen Bewilligungsverfahren – ein Ende ist nicht absehbar. Es ist aber absehbar, dass wir in Staaken zukünftig weniger fördern dürfen. Das „wie viel“ ist noch fraglich. Wir ermitteln Vorkommen, die für unsere Versorgung problemlos ausreichen und uns auch bei der in unserem Versorgungsgebiet erwarteten Bevölkerungsentwicklung eine sichere Versorgung mit einer angemessenen Kapazi-

tätsreserve ermöglichen. Von daher erwarten wir auch von dieser Seite für die Zukunft eine sichere Versorgung. Was aber auch klar ist – kommt in unserem Versorgungsgebiet ein Wasserverbraucher der Größenordnung „Tesla“ hinzu, ist genau diese Kapazitätsreserve mit einem Schlag verbraucht und für uns würden die gleichen Probleme wie im östlichen Umland entstehen.

Ebenfalls nicht beeinflussen können wir mögliche Wassereinsparentscheidungen seitens der Behörden. Bereits in den vergangenen Sommern gab es in mehreren Landkreisen „behördlich erlassene“, in der Regel aber zeitlich befristete (also z. B. zwischen 10 und 18 Uhr geltende), Sprengverbote. Hier könnte ich mir bei

Statistik

Die OWA versorgt in Leegebruch 2 496 Kunden mit Trinkwasser. Im Jahr 2022 verbrauchten die Leegebrucher Abnehmer 280 843 Kubikmeter Trinkwasser (2021: rund 290 000 und 2020: rund 275 000 Kubikmeter. Bei 6 952 Einwohnern ergibt das ca. 40 Kubikmeter/Jahr bzw. 110 Liter/Tag je Einwohner. Damit liegt Leegebruch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (120–125 Liter). Der Durchschnitt im OWA-Versorgungsbereich lag im Jahr 2022 bei etwa 130 Liter/Einwohner/Tag. Allerdings spielt auch der Anteil des gewerblichen oder industriellen Verbrauchs eine große Rolle. In Leegebruch ist aber nahezu ausschließlich ein „Wohnverbrauch“ ohne Sonder- effekte durch Gewerbe und Industrie zu beobachten.



der ganzen aktuellen Diskussion durchaus vorstellen, dass sich das bei ähnlich heißen und trockenen Sommern wie in den vergangenen fünf Jahren, wiederholt.

Der Brandenburger Umweltminister will die Gebühr für die Entnahme von Grundwasser erhöhen. Was steckt dahinter und wie würde sich das auswirken auf die Preise? Wird es in den kommenden Jahren zu einer Preiserhöhung kommen?

Leider muss ich heute sagen, dass ich eine Preiserhöhung ab 2024 nicht ausschließen kann. Wie auch jeder Verbraucher, ist auch die OWA von der Preisentwicklung auf den Energiemärkten abhängig. In jedem Kubikmeter Trinkwasser „steckt“ etwa eine halbe Kilowattstunde Strom. So benötigen wir etwa vier Millionen Kilowattstunden Strom. Für 2023 haben wir noch einen langfristigen Stromliefervertrag aus dem Jahr 2021. Wir müssen in diesem Jahr aber die Neubelieferung ausschreiben. Steigt der Strompreis für uns um 20 Cent, was leider ein sehr realistisches Szenario ist, ergeben sich Mehrkosten von 800 000 Euro. Hinzu kommen aktuelle Lohn- und Gehaltsentwicklungen im öffentlichen Dienst, die bereits für 2023 Mehrkosten für uns in einer Größenordnung von 300 000–400 000 Euro bedeuten. Die Entwicklungen bei Material- und Baupreisen ebenso wie die Höhe der aktuellen Kreditzinsen sind außerdem sicherlich jedem



Wussten Sie, dass...

Schwimm- und Planschbecken sowie Pools nicht über den Gartenwasserzähler gefüllt werden dürfen?

Grund: Gebrauchtes Poolwasser zählt als Schmutzwasser und muss über die Abwasserbeseitigungsanlage entsorgt werden. In der Regel wurde das Wasser ja mit Poolchemie behandelt. Damit ist die Poolwasserentsorgung abwassergebührenpflichtig. Die Abwassermenge wird aber über die Trinkwasserzähler ermittelt. Poolwasser darf deshalb auch nicht ohne weiteres auf dem eigenen Grundstück versickert oder in andere Gewässer entsorgt werden.

Quelle: Wasserzeitung, 1/2022

bekannt. Vor diesem Hintergrund, maßgeblich die Strompreisentwicklung, kann ich zum heutigen Zeitpunkt leider eine Preiserhöhung für Trinkwasser ab 2024 nicht ausschließen. Was ich aber ausschließen kann, ist eine Steigerung wie bei den Energiepreisen. Wenn wir einen 4-Personen-Haushalt als Musterhaushalt nehmen mit einem Verbrauch von etwa 100–120 Kubikmeter Wasser, werden sich dessen Kosten in einer Größenordnung von vielleicht 15–20 Euro im Jahr erhöhen. Diese Erhöhung ist noch unabhängig von Zeitungsmeldungen hinsichtlich der Bestrebung, das

sogenannte Wassernutzungsentgelt zu erhöhen. Die Aussage des Brandenburger Umweltministers hat uns genauso überrascht wie andere. Auch in unseren Gesprächen mit dem Land war das bisher kein Thema. Ebenso interessant waren die damit einhergehenden Aussagen, dass diese Erhöhung nicht der Haushaltskunde bezahlen soll. Fakt ist, wird das Wassernutzungsentgelt von jetzt 10 Cent je Kubikmeter auf „Berliner Verhältnisse“, also etwa 30 Cent je Kubikmeter erhöht, müssten wir diese Kosten als quasi „durchlaufender Posten“ auf den Wasserpreis aufschlagen.

Was können die Leegebrucher Haushalte tun, um zu einer stabilen und preiswerten Trinkwasserversorgung beizutragen?

Ich hatte es bereits in unserer „eigenen“ Wasserzeitung gesagt: Ich bin kein Freund von Verboten, Strafen oder Sanktionen. Ich halte es für wichtig, dass jeder aus der jetzigen Diskussion mit-

nimmt, den Wert des Wassers zu erkennen und schätzen zu lernen. Unsere Hauptaufgabe ist es, die Bevölkerung mit dem Lebensmittel Trinkwasser zu versorgen. Wie vermittele ich auf der einen Seite

Sanktionen für die Bevölkerung bei zu hohem Wasserverbrauch, um gleichzeitig Industrieansiedlungen in solchen Regionen übers Knie zu brechen? Das führt nur zu

Unmut und steigenden Vorbehalten.

Ich komme gerne auf meine Ausführungen zur ersten Frage zurück: Wir müssen uns als Region „ehrlich“ machen und endlich von der Wasserversorgungsseite her das ermitteln, was diese Region leisten kann. Wenn sich dann zeigt, es reicht in einzelnen Bereichen der Metropolregion nicht, muss eine Ansiedlung eben auch mal abgelehnt werden und nicht damit begonnen werden, einzelne Interessen gegeneinander auszuspielen.

Wenn sich also die Leegebrucher Haushalte für eine bewusste Wassernutzung entscheiden, ist uns allen schon viel geholfen. Es geht nicht um Verbote zur Gartenbewässerung oder Gartenpools, oder Aufrufe nicht mehr zu duschen und stattdessen tut es auch ein Waschlappen. Aus Wassersparsicht reichen hier viel „kleinere“ Sachen.

In der Metropolregion leben etwa fünf Millionen Menschen. Wenn jeder am Tag zehn Liter Wasser weniger verbraucht, summiert sich das hochgerechnet auf ein Jahr bereits auf 20 Millionen Kubikmeter. Und zehn Liter sind nicht viel. Ein Rasensprenger verbraucht das in etwa 30–60 Sekunden.

Eine Dusche etwa in einer Minute.

Eine Waschmaschine verbraucht etwa 50 Liter pro Waschgang. Jeder sollte sich deshalb die Fragen stellen, kann ich den Sprenger nicht auch fünf Minuten kürzer laufen lassen, kann ich beim Einseifen nicht die Dusche ausmachen, kann ich nicht durch besseres Sortieren und vollere Maschinen jeden fünften Waschgang einsparen? Es sind Kleinigkeiten, die noch nicht einmal eine

wesentliche Umstellung des Lebensstandards erfordern, die sich aber aufsummieren und bei der Wasserversorgung in der Metropolregion einen großen Beitrag für die Zukunft leisten können.

Und es scheint ja auch möglich zu sein. 2022 haben wir erstmals seit längerem wieder einen deutlichen Rückgang des Wasserverbrauchs



Foto: OWA

Rohwasserbelüftung im Wasserwerk Staaken

gesehen. Vor dem Hintergrund des sehr warmen und trockenen Sommers durchaus beachtlich. Wir gehen hier davon aus, dass es sich um eine Folgeerscheinung der hohen Energiekosten handelt, die bei der Bevölkerung zu genau diesen Maßnahmen führten – Einsparung von „Warmwasser“, Einsparung von Wäschen u. ä.

Vor welchen Herausforderungen steht die Trinkwasserversorgung in Leegebruch? Sind in naher Zukunft Investitionen geplant?

Leegebruch hat kein eigenes Wasserwerk (mehr). Es wird vom Wasserwerk Hennigsdorf aus versorgt und profitiert damit von allen Ertüchtigungen, die in dem Versorgungsnetz des Wasserwerks erfolgen. Zuletzt gab es eine umfangreiche Sanierung im

Bereich Marwitz/Velten, zusätzlich wurde die Verbindungsleitung vom Wasserwerk nach Bötzwow erneuert. In Leegebruch wurde die Hauptzuleitung in der Eichenallee vor einigen Jahren erneuert. Leegebruch hat noch eine ganz besondere Herausforderung, die

in dem Ortsverteilnetz und der Historie begründet liegt. Es gibt noch ein relativ altes Ortsnetz unter den zahlreichen „Betonstraßen“. Das ist per se eigentlich nicht schlimm, aber das Ortsnetz wurde bis zur Wende über Jahrzehnte mit Wasser aus dem Leegebrucher Wasserwerk betrieben, welches ungleich höhere Eisen- und Mangananteile aufwies. Die Qualität des Trinkwassers, verbunden mit der schlechten Grundwasserqualität waren auch die Hauptgründe für die Stilllegung dieses Werkes nach der Wende. Durch die jahrzehntelange Einspeisung haben sich aber massive Ablagerungen in den Netzen gebildet und Rohrleitungen weisen teilweise nur

Woher kommt das Leegebrucher Trinkwasser?

Das Leegebrucher Wasser stammt aus dem Wasserwerk Hennigsdorf und wird aus Tiefenlagen zwischen 30 und 90 Metern gefördert.

Nach der Förderung wird das Grundwasser mit Luft versetzt und anschließend über Kiesfilter gereinigt. Die Belüftung führt zu einer Ausflockung der Eisen- bzw. Manganbestandteile, wodurch diese im Kiesbett gefiltert werden können.

Nach der Filterung wird das Wasser zwischengespeichert und verteilt. Gegebenenfalls wird das Trinkwasser auch im Netz in kleineren Anlagen zwischengespeichert, wie z.B. in der Nähe des Kreisverkehrs an der L 172.

Wussten Sie, dass...

die Hausfilter für die Trinkwasserversorgung regelmäßig gewartet werden sollten?

Der Hausfilter ist meistens hinter der Wasseruhr verbaut und sollte – ebenso wie das Messgerät selbst – gut erreichbar sein. Regelmäßig – so etwa alle zwei Monate – sollte er rückgespült werden, um Schwebstoffe und Ablagerungen zu beseitigen, die durch den Filter nicht ins Hausnetz und an die Wasserverbraucher gelangen. Meist kommen im Versorgungsgebiet der OWA rückspülbare Filter zum Einsatz, die recht leicht zu bedienen sind. Bei nicht rückspülbaren Filtern sollte der Filtereinsatz mindestens alle sechs Monate ausgetauscht werden, empfiehlt die OWA. Die OWA oder Fachbetriebe beraten gerne.

Quelle: Wasserzeitung, 1/2022

Dieser Hausfilter muss dringend rückgespült werden. ►



Foto: Giso Siebert

noch einen deutlich verringerten Querschnitt auf.

Hier ist die Herausforderung in den kommenden Jahren, Schritt

für Schritt auch Leitungen im Ortsnetz auszuwechseln, je nachdem wie es in Leegebruch mit dem Straßenbauprogramm in den

nächsten Jahren weitergeht, werden wir hier in enger Abstimmung mit der Gemeinde tätig werden.

Würde die Trinkwasserversorgung einen stärkeren Zuzug nach Leegebruch (z. B. durch neue Baugebiete) verkraften? Wo wären da Grenzen?

Die Trinkwasserversorgung stellt für die Ortsentwicklung definitiv keinen limitierenden Faktor dar. Am Ortseingang Eichenallee endet eine leistungs-

fähige Ortsnetzeinspeisung und über entsprechende Ertüchtigungen im Ort wäre auch ein Zuzug im „vierstelligen Bereich“ jederzeit „versorgbar“.

Grenzen würden, wie auch bereits vorhin erläutert, lediglich bei Industrieansiedlungen mit hohem Wasserbedarf liegen.

Nicht selten hört man von Leegebruchern, das Trinkwasser sei von schlechter Qualität. Gemeint sind der hohe Härtegrad und ein vermeintlich hoher Eisengehalt. Was ist da dran? Und lässt sich das Wasser nicht schon bei der Förderung seitens der OWA „enthärten“?

Dass das Leegebrucher Trinkwasser von schlechter Qualität sei, ist erstmal deutlich zurückzuweisen. Regelmäßig finden Untersuchungen unseres Trinkwassers statt, zahlreiche Proben werden dabei auch in den Ortsnetzen direkt vor Ort entnommen. Diese entsprechen stets den Vorgaben der Trinkwasserverordnung.

Was allerdings stimmt, ist, dass Leegebruch ein „hartes Wasser“ hat. Vermeintlich hohe Eisengehalte gehören spätestens seit der Inbetriebnahme der sanierten Wasseraufbereitung im Wasserwerk Hennigsdorf der Vergangenheit an, allerdings auch vorher lag der Eisengehalt immer unter den

Grenzwerten der Trinkwasserverordnung.

Es gibt allerdings, gerade in Zeiten mit hoher Wasserabgabe oder „stoßartigen Wasserabnahmen“, welche z.B. bei Feuerwehreinsätzen vereinzelt auftreten, aber auch wenn im Frühjahr oder Sommer Pools gefüllt oder Gärten bewässert werden, ein „Problem“, was mit dem gerade beschriebenen Leitungsnetz zusammenhängt. Durch plötzliche größere Abnahmen kommt es zu leichten Druckstößen im Netz, die wiederum dazu führen, dass sich Teile der Inkrustationen ablösen und „mitgeschwemmt“ werden. Tritt das auf, kann es auch heute noch zu Verfärbungen des Wassers kommen. Auch das ist ein Grund,

warum es in den nächsten Jahren Bedarf gibt, im Ortsnetz von Leegebruch tätig zu werden.

Das „harte Wasser“ ist auch kein Qualitätsproblem. Eine Reduzierung der Wasserhärte im Werk hätte jedoch neben sehr hohen laufenden Kosten auch das Problem, dass man sehr deutlich in die Wasserchemie eingreifen müsste und das Wasser damit erheblich verändert. Da die Probleme von „hartem Wasser“ hauptsächlich im „Warmwasserbereich“ auftreten (Kalkausfällungen, dadurch Verkalkung von Geräten, Kalkflecken auf Oberflächen), große Teile des Trinkwassers jedoch auch „kalt“ genutzt werden (z. B. zum „Trinken“, Toilettenspülung, Garten usw.), gibt es eigentlich

kaum einen Wasserversorger in Deutschland, der hartes Wasser bereits im Werk enthärtet.

Etliche Grundstücksbesitzer bewässern ihre Gärten aus eigenen Brunnen. Wie wirkt sich dies auf den Wasserhaushalt aus und hat dies Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung?

Die Gartenbewässerung aus Hausbrunnen ist zwar bekannt, verantwortliche Stellen sind allerdings die Wasserbehörden. Die Gartenbrunnen ziehen ihr Wasser aus oberflächennahen Grundwasserleitern (bis maximal 10 Meter unter Gelände). In unseren Wasserwerken entnehmen wir das Grundwasser aus Tiefen zwischen 30 und 120 Metern. Diese Grundwasserschichten sind untereinander nicht direkt verbunden und beeinflussen sich damit auch nicht direkt – also dass die Menge die „oben“ entnommen wird, automatisch auch in unteren Schichten fehlt. Sie beeinflussen sich aber indirekt, nämlich dadurch, dass Wasser was entnommen wird, nicht für eine Grundwasserneubildung in noch tieferen Schichten zur Verfügung steht.

Andererseits muss man sich verdeutlichen, was ein „Gartenbrunnen“ bedeutet. Prinzipiell



Foto: OWA

OWA-Chef Christian Becker kennt die Anlagen seines Unternehmens. Seit 2005 arbeitet der Bau- und Wirtschaftsingenieur in dem Unternehmen.

macht dieser nur das vorhandene Grundwasser „pflanzenverfügbar“. Es wird an der gleichen Stelle entnommen wo es auch wieder eingeleitet wird, abzüglich dem, was die Pflanze braucht. Wäre die Pflanze an große Hitzeperioden angepasst und hätte tieferes Wurzelwerk, würde sie sich das benötigte Grundwasser aber ohnehin holen.

Zu beachten ist, auch hier die Wasserverschwendung im Auge zu behalten. Ein Rasensprengen in der Mittagshitze führt zu sehr hohen Verdunstungsquoten, aber auch abends ist es nicht notwendig, diesen täglich knietief unter Wasser zu setzen. Von daher gilt hier ebenfalls – bitte auch dieses Wasser mit Bedacht verwenden.

*Das Interview führte
Giso Siebert*

Sponsorenempfehlung



**ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER (SVM)
FÜR SCHÄDEN AN GEBÄUDEN**

**Fohlenweg 17
16767 Leegebruch**

Peter Tiedmann
Dipl. Bauing. (TU)

**VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN**

Tel. 0174 5633154
bsv-tiedmann@t-online.de
www.bsv-tiedmann-oberhavel.de



Kontakt zur OWA

Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH
Potsdamer Straße 32–34
14612 Falkensee

Telefon: (03322) 271-0
Telefax: (03322) 271-248
E-Mail: info@owa-falkensee.de
Web: owa-falkensee.de

Kundencenter:

Telefon (03322) 271-111
Kundencenter Sprechzeiten
Mo/Mi/Do 08:00 – 16:00 Uhr
Di 08:00 – 18:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Trinkwasserbereich

Telefon (03322) 271- 420
(07:00 – 15:00 Uhr)

Abwasserbereich

Telefon (03322) 271- 410
(07:00 – 15:00 Uhr)

Vermittlung,
Notfallmeldung (24h)
(03322) 271-0

Straßenentwässerung wird zur Generationenaufgabe

Man konnte es schon nach wenigen Worten spüren. Mit den Bauingenieuren Winfried und Jens Pein waren Fachleute in den Bauausschuss geladen, die mit jahrzehntelanger Berufserfahrung, Fachwissen und Leidenschaft ihren Aufgaben nachgehen. Sie kamen in die Februarsitzung des Bauausschusses, um über den aktuellen Stand der Planungen zur Niederschlagsentwässerung des Ortes zu sprechen. Nach langwierigen Untersuchungen und Messungen vor Ort präsentierten Vater und Sohn Pein den Weg, den Leegebruch künftig in Sachen Niederschlagsentwässerung beschreiten würde. Bereits 2016, so Bürgermeister Martin Rother zu Beginn des Vortrages, beschloss die Gemeindevertretung, einen Generalentwässerungsplan zu erstellen. Das erste Mal darüber gesprochen, ergänzte Jens Pein, wurde allerdings bereits 2008. Dazwischen sei wertvolle Zeit vergangen. Die Ereignisse im Sommer 2017 zeigten drastisch, wie dringlich diese Aufgabe sei und dass die Problematik über die Gemarkungsgrenzen hinaus gedacht werden müsse. Man fange heute nicht bei Null

an. Wichtige Maßnahmen, wie die Durchlässe Eichenallee, Maxim-Gorki-Straße, Wiesenweg oder die Maßnahmen an den Gräben seien ja bereits umgesetzt, hieß es weiter.

Für die künftige große Aufgabe der Niederschlagsentwässerungen

sind mehrere Prämissen gesetzt worden. Erstens: Die Straßenentwässerung kann nur im Zuge eines Neubaus der Straßen der Werksiedlung erfolgen, denn in der Regel können die Leitungen nur unter dem Straßenkörper verbaut werden. Zweitens: Die Neuerrichtung der Anlage betrifft in erster Linie den Bereich der ehemaligen Werksiedlung mit den engen Betonstraßen und Reihenhauketten. In der Gartensiedlung und den neuen Baugebieten können vorhandene Versickerungsflächen genutzt werden. Drittens: Die Kapazität der Anlage kann nur für die Entwässerung der öffentlichen Anlagen ausgelegt werden. Die Ableitung von Niederschlags-

wasser von privaten Grundstücken auf öffentliche Flächen und Straßen wird dann nicht mehr geduldet werden. „Wir werden da in Zukunft mehr Druck machen und ggf. noch zu schaffendes Ortsrecht durchsetzen müssen sowie letztendlich die betroffenen Eigentü-

mer zu baulichen Veränderungen in den Vorgärten auffordern. Die lokalen Wasserprobleme auf unseren Straßen sind oft durch Anwohner selbst

mitverschuldet“, erläuterte der Verwaltungs-Chef auf Nachfrage. Der Planungsentwurf des Büros Pein sieht vor, die öffentlichen befestigten Verkehrsflächen über kurze Abschnitte über Freigefällekanäle mit Pumpwerken und verbindenden Druckleitungen zu entwässern. Das Gesamtsystem besteht aus fünf Einzelgebieten (Nordwest, Nordost, Mitte, Südwest und Südost) mit fünf Regenwasserfilteranlagen – so genannten Retentionsbodenfilterbecken – sowie insgesamt 18 Pumpwerken. Durch die Aufteilung in Entsorgungsgebiete

Schon jetzt sollten Eigentümer kein Wasser auf die Straße leiten.

„Wir werden da in Zukunft mehr Druck machen müssen.“

(Bürgermeister Martin Rother)

Sponsorempfehlung



Meisterbetrieb für Installation & Heizungsbau

WärmeTechnik
Fred Wienkowski

- Heizungs- & Sanitärinstallation
- Wartung- & Reparatur aller Hersteller
- Wärmepumpen, BHKW & Solaranlagen
- Steuerungs & Regelungstechnik
- Holz- & Pelletheizungen
- Gebäudeenergieberatung & Wärmebildaufnahmen

Einbau von
KLIMAAANLAGEN
mit Kühl- & Heizfunktion

16767 Leegebruch
Wiesenweg 8

Tel. 03304/5 08 51 63
www.fw-waermetechnik.com

Notdienst: 0174/9338668
f.wienkowski@gmail.com

Regenwasser ist eine abschnittsweise Realisierung der großen Zahl von Einzelobjekten und Bauabschnitten möglich.

Die Pumpwerke fördern gemeinsam in ein System von verbindenden Druckrohrleitungen, die in die Regenwasserreinigungsanlagen – so genannte Retentionsfilterbecken – einmünden. Fünf solcher Filterbecken sollen auf unbebauten öffentlichen Flächen entstehen, so z. B. im so genannten Erlengrund, zwischen Kleeschlag und An den Schlenken, an der Havelhausener Straße (am früheren Rodelberg).

Die Filterung des Niederschlagswassers ist vorgeschrieben, bevor die Abwässer weiter in die Vorfluter bzw. Gräben und letztlich im Muhrgraben landen.

„Die ganze Anlage müsse ‚rückwärts‘ gebaut werden“, ergänzte Rother. Zunächst müssen die Ein-

leitungen in die Gräben und die Filterbecken errichtet werden, bevor es an die eigentliche Straßenentwässerung geht.

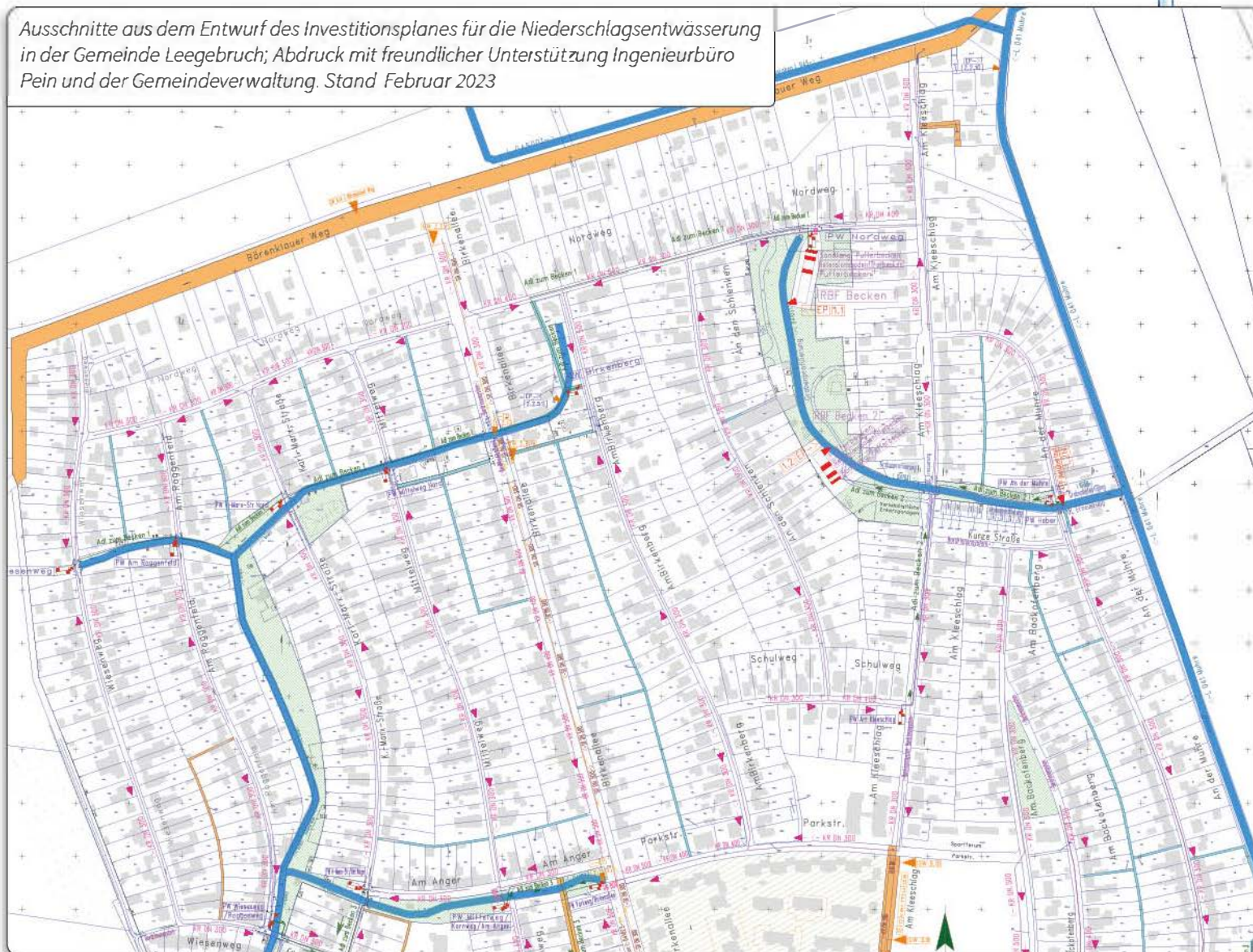
Die Errichtung der Niederschlagsentwässerungsanlage wird zur Generationenaufgabe. Mindestens zehn Jahre würde das dauern, waren sich Planer und Verwaltungschef einig. Und auch eine Investitionssumme ermittelte das Planungsbüro für die Vielzahl an Einzelobjekten und Abschnitten. 25,5 Millionen Euro kalkuliert das Ingenieurbüro Pein nach heutigen Marktbedingungen für diese Mammutaufgabe. Enthalten sind allerdings die Kosten für die Anlage und den Straßenbau, denn die Entwässerungsanlage lässt sich nicht in den vorhandenen Straßenkörper legen, der sich vielerorts in einem schlechten Zustand befindet. Zu den genannten Kosten kämen aber noch Hono-

rarkosten und Aufwendungen zur Baugrunderprobung. Und auch die Trinkwasserleitungen würden im Zuge des Straßenneubaus im großen Stile ausgetauscht werden. Diese stammen teilweise noch aus der Zeit der Errichtung der Siedlung.

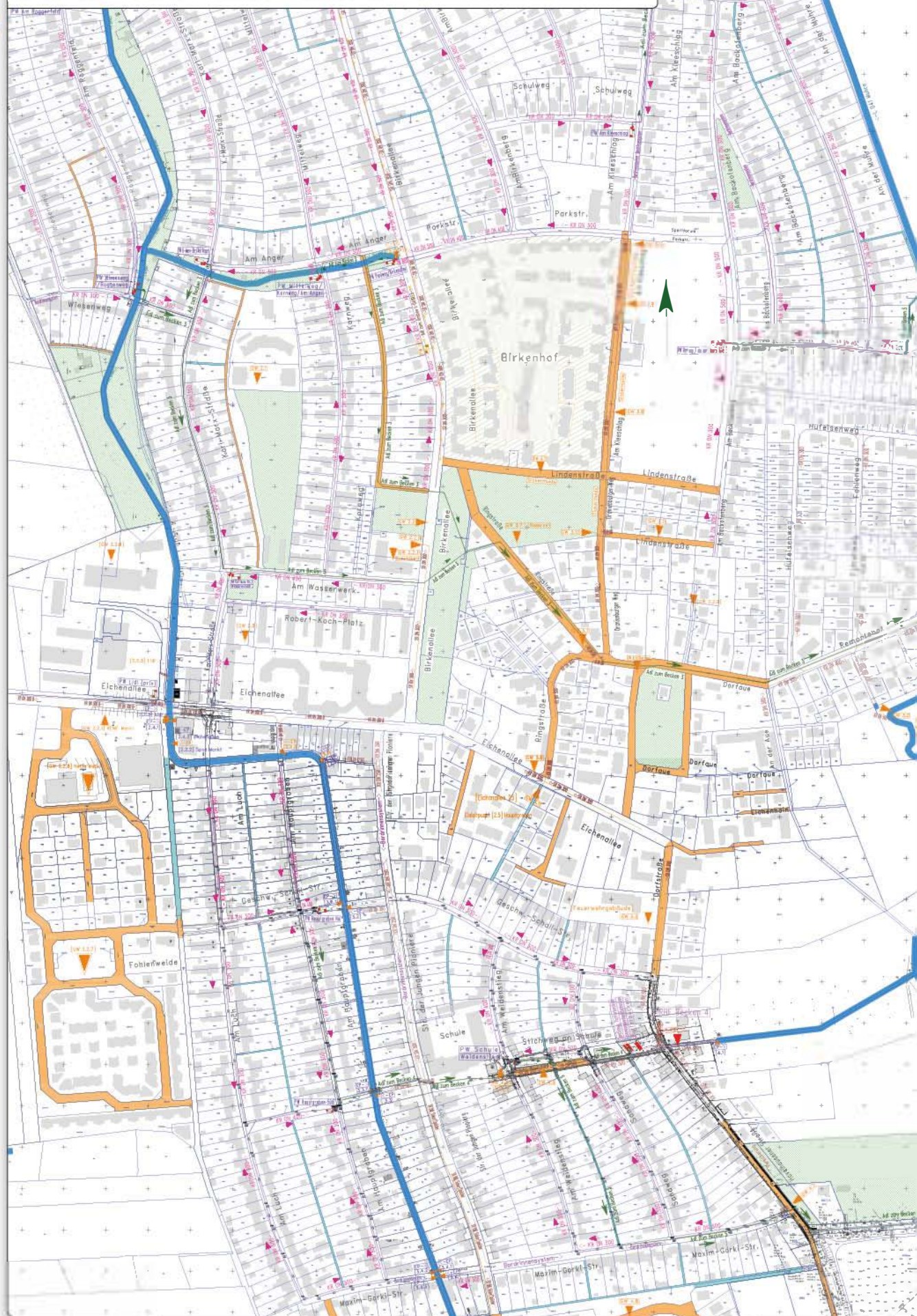
Betonstraßen wird es – nach gegenwärtigem Ermessen – dann nicht mehr geben. Technologisch gesehen sei es günstiger, die Fahrbahnen maschinell zu asphaltieren. Es gibt Maschinen, die in den engen Straßenräumen die Decke in einem Zuge aufbringen können. Man müsse gewährleisten, dass die Anwohner so wenig wie möglich durch den Straßenbau beeinträchtigt werden, erklärten die Planer die Überlegungen.

Giso Siebert

Ausschnitte aus dem Entwurf des Investitionsplanes für die Niederschlagsentwässerung in der Gemeinde Leegebruch; Abdruck mit freundlicher Unterstützung Ingenieurbüro Pein und der Gemeindeverwaltung. Stand Februar 2023



Ausschnitte aus dem Entwurf des Investitionsplanes für die Niederschlagsentwässerung in der Gemeinde Leegebruch; Abdruck mit freundlicher Unterstützung Ingenieurbüro Pein und der Gemeindeverwaltung. Stand Februar 2023





Legende

 Verkehrsflächen mit Versickerung

 nicht versiegelte Wegeflächen

 priv. Wohnquartier (Dach- und Hofflächen) mit Versickerung

 Retentionsflächen Versickerung (unversiegelt)

PW Wiesenweg  Pumpwerk Regenwasser öffentliche Verkehrsfläche

 **KR DN 300 ->** Verkehrsfläche mit Freigefällekanal Regenwasser

 **Ad-zum-Becken-3** Druckleitung Regenwasser zur Reinigungsanlage

 Sandfang, Pufferbecken
Pufferbecken
Retentionsbodenfilterbecken, Auslauf Gewässer

RBF Becken 1
EP-> 1.2 Einleitpunkt in Vorfluter/Gewässer Nr.

 **<-L 041 Mühle** Gewässer mit Namen und Nummer

 **GW 3.10** Einleitpunkt Versickerung ins Grundwasser mit Nr.



Leegebruch erhält keine neue Abwasseranlage

Ergebnis des Variantenvergleichs für einen möglichen Umbau der Vakuumschmutzwasseranlage in der Gemeinde Leegebruch

Im Sommer 2017 kam es aufgrund von intensiven und anhaltenden Regenfällen in der Gemeinde Leegebruch zu Überschwemmungen. Tagelang stand Oberflächenwasser kniehoch in den Straßen und führte zu überschwemmten Kellern, Häusern und Straßen. Das Schmutzwassersystem der Gemeinde war nicht mehr funktionsfähig und mehrere hunderte Haushalte verfügten über keine Schmutzwasserentsorgung. Es waren zeitweise 120 Dixi-Toiletten im gesamten Gemeindegebiet verteilt.

Durch das eingedrungene Oberflächenwasser in die jeweiligen Vakuum-Hausanschlusschächte sind Schäden an der im Schacht befindlichen elektronischen bzw. pneumatischen Steuerung entstanden. Eine schadhafte Steuerung führte zu einer Öffnung der Ventile. Die eindringende Luft bewirkte ein Zusammenbrechen des Vakuums und damit die Unterbrechung der Entsorgung aller an diesen Strang angeschlossenen Grundstücke. Pro Strang sind durchschnittlich 80 bis 100 Grundstücke angeschlossen. Ein defekter Hausanschluss führte dabei zum Ausfall des gesamten Stranges.

Die Entscheidung, in der Gemeinde Leegebruch ein Vakuum-Schmutzwassersystem zu errichten, wurde Anfang der 1990er Jahre getroffen. Einer der Hauptgründe war der Verweis auf den hohen Grundwasserstand in der Gemeinde, wofür das Vakuumsystem besser als ein Freigefällesystem geeignet wäre. Durch die Ereignisse im Juni 2017 ist festzustellen gewesen, dass in der Realität das vorhandene Freigefällesystem funktionierte, das Vakuumsystem jedoch längerfristig ausgefallen ist.

Infolge dieser Naturkatastrophe wurden in der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit Vertretern der OWA GmbH als Betriebsführer des gemeindlichen Abwasser-eigenbetriebes verschiedene Überlegungen angestellt, wie in vergleichbaren Situationen die Betriebsfähigkeit der Schmutzwasseranlage aufrechterhalten werden kann.

Naheliegender war die Überlegung, das vorhandene Vakuumsystem durch ein Freigefällesystem zu ersetzen. Immerhin fiel das Vakuumsystem seinerzeit gemeindeweit aus und konnte teilweise erst nach drei Wochen Reparaturarbeiten vollständig in Betrieb genommen werden. Das Freigefällesystem funktionierte demgegenüber ohne Reparatur die gesamte Zeit. Ungefähr ein Drittel des Gemeindegebietes ist über ein Freigefällesystem und ca. zwei Drittel über das Vakuumsystem schmutzwasser-technisch erschlossen. Auf Grund der räumlichen Enge in den Erschließungsstraßen der Gemeinde Leegebruch war von Anfang an klar: ein Neubau des



Durch den Umbau besonders gefährdeter Schmutzwasserschächte soll die Gefahr eines Ausfalls im Falle einer Überflutung der Anlage minimiert werden.

Fotos (5): Gemeindeverwaltung

Vakuumsystems müsste im Bereich des vorhandenen Straßenkörpers erfolgen. Auf Grund des Alters – über 80 Jahre – und des an vielen Stellen desolaten Zustandes der Betonstraßen war ebenso klar, dass ein Neubau des Schmutzwassersystems mit dem Neubau des Straßenkörpers einhergehen muss.

Nach diesen Erfahrungen aus der Naturkatastrophe erging nun der Auftrag an die OWA GmbH Falkensee, die Herstellungskosten verschiedener Entwässerungsvarianten zu untersuchen. Neben



Das Anheben der Schachtabdeckung verhindert das Eindringen von Oberflächenwasser. links vorher, rechts nach dem Umbau.



Auch die höhergelegten Steuergeräte tragen zur Betriebssicherheit bei. An einigen Stellen sind diese in Säulen außerhalb der Schächte untergebracht.

der Ermittlung der reinen Baukosten sollte auch eine vergleichbare Gebühr pro Kubikmeter Schmutzwasser ermittelt werden. Den Berechnungen sollten ferner eine Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage von 50 Jahren zugrunde gelegt werden. Bedingung war auch, dass durch die Gemeinde gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern nicht erneut ein Schmutzwasseranschlussbeitrag erhoben wird, da die Grundstückseigentümer die vorhandene Anlage bereits durch die einmal erhobenen Schmutzwasseranschlussbeiträge mitfinanziert hatten. Aus Sicht der Verwaltung wäre eine nochmalige Heranziehung des Bürgers für einen Umbau der Schmutzwasseranlage unlauter. Die Untersuchungen der OWA GmbH bezogen sich auf das bisherige Vakuumnetz, die Neuherstellung einer Druckentwässerung und die Neuherstellung von Gefäl-

lekanälen. In die Berechnungen flossen nur die reinen Betriebs- oder Investitionskosten ein. Sowohl Kosten, die für den technologisch notwendigen zeitweiligen Doppelbetrieb des vorhandenen Vakuumsystems entstehen,

	Beibehaltung jetziges System	Neuherstellung Drucksystem	Neuherstellung Gefällesystem
Investitionskosten	0,00 €	ca. 14,9 Mio. €	ca. 22,2 Mio. €
Abwassergebühr	3,71 €/m³ (2022)	11,53 €/m³	10,49 €/m³

als auch steigende Baukosten blieben außerhalb der Kostenkalkulation. Die zahlenmäßigen Ergebnisse der Untersuchungen (siehe Tabelle) zeigen deutlich, dass ein Umbau der Vakuumanlage z. B. in ein Freigefällesystem durch die Gemeinde Leegebruch nicht finanzierbar ist. Selbst die für die Gebührenkalkulation angewandte einfache Methode lässt zweifelsfrei erkennen, dass selbst im Falle der reinen Finanzierung des Umbaus der Anlage durch die Gemeinde, die ermittelten Kubik-

meter-Gebühren nicht akzeptabel sind. Auf Grund dieser Ergebnisse der Untersuchung hat die Gemeinde Leegebruch gemeinsam mit der OWA GmbH ihren Fokus auf die Erhöhung der Betriebssicherheit der vorhandenen Anlage ausgerichtet. Es wurde dabei eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit herausgearbeitet. Eine Maßnahme dabei war, das Eindringen von Oberflächenwasser in die Hausanschlussschächte zu verhindern. Im Gemeindegebiet wurden hierzu Hausanschlussschächte lokalisiert, bei denen die Gefahr bestand, dass relativ einfach Oberflächenwasser eindringen könnte. Um dies zu verhindern war es notwendig, die Schachtabdeckungen dieser Hausanschlussschächte anzuheben. Bei weiteren Hausanschlussschächten wird ein Umbau dahingehend erfolgen, dass die Steuergeräte in Oberflursäulen „überflutungssicher“ über Gelände installiert werden. Insgesamt drei Hausanschlussschächte wurden bereits entsprechend umgebaut und dienen längere Zeit als Referenz- und Testobjekte. Bei einem erneuten kurzzeitigen Starkregenereignis im Herbst 2022 wurde einer dieser Referenzschächte wieder überflutet. Er hat, dank

des Umbaus des Steuerteiles, dennoch funktioniert und es kam zu keinerlei Störungen am Hausanschluss bzw. am Entsorgungsstrang. Auch die im Dezember 2022 aufgetretenen starken Minustemperaturen haben zu keinem Ausfall der Steuerteile in den Oberflursäulen geführt.

Martin Rother
Bürgermeister

„Wir wollen ein Ärztehaus und bauen eine Feuerwehr“

Gemeindevertretung und -verwaltung gingen in Klausur und überprüften die bisherigen Prioritäten der Gemeindeentwicklungsplanung

Zu ungewöhnlicher Zeit, an einem Samstagvormittag, trafen sich die Verwaltungsspitze, die Mitglieder der Gemeindevertretung und Sachkundige Einwohner im Sitzungssaal des Rathauses. Abseits von Tagesordnungen und Zwängen einer regulären Sitzung wurde eine Zwischenbilanz der Prioritätensetzung aus dem Frühjahr 2020 gezogen (wir berichteten in Ausgabe 45 darüber). Immerhin wechselte das Land kurz danach in den Corona-Krisen- und dann nahtlos in den Energiekrisen- und Kriegsmodus. Grund genug, so waren sich die Teilnehmer einig, unter den veränderten Rahmenbedingungen das bisher beschlossene auf den Prüfstand zu stellen.

Schulerweiterung und Kita

Zu Beginn gab Bürgermeister Martin Rother einen Überblick über den aktuellen Stand der Abarbeitung der damaligen Prioritätensetzung. So sei die Erweiterung der Grundschu-

le am südlichen Ende des Hauptgebäudes bereits planerisch weit fortgeschritten. Mit einem dreigeschossigen Erweiterungsbau sollen bis zu neun neue Räume entstehen, ohne störende Dachschrägen, dazu ein Fahrstuhl. „Allerdings“, so Martin Rother, „sei der Druck, den Erweiterungsbau schnell zu realisieren, derzeit nicht so groß wie noch vor zwei oder drei Jahren.“ Die Geburten sind derzeit rückläufig. Den Schulanbau möchte der Verwaltungschef dennoch realisieren, nicht zuletzt weil dies der Abschluss des Projektes Schulcampus für lange Zeit sei. Rund fünf Millionen Euro würde die Erweiterung kosten.

Weiter in der Umsetzung ist das Vorhaben Kita Rasselbande. Hier sind die Bauarbeiter bereits tätig, um bis zu 80 Betreuungsplätze für die bis Sechsjährigen zusätzlich zu schaffen. Die Verwaltung hofft, den Erweiterungsbau noch in diesem Jahr in Betrieb zu nehmen.



Foto: Daniel Kunicke

Nimmt Gestalt an: Die Erweiterung der Kita Rasselbande (im Bild der rechte Flügel) ist bereits weit fortgeschritten



Visualisierung: Ingenieurbüro MW & Partner

Visualisierung des Erweiterungsbaus am südlichen Ende der Schule

Ärztehaus, Feuerwehr und Bauhof

Handlungsbedarf besteht weiterhin in Sachen Ärztehaus oder Medizinisches Versorgungszentrum. Die genaue Begrifflichkeit ist hierfür noch nicht definiert, jedoch besteht Einigkeit, dass der Ort weiterhin eine gute ärztliche Versorgung durch Allgemeinmediziner und einige Fachmediziner benötigt. Angesichts des zu erwartenden Generationswechsels in der Ärzteschaft benötigt es moderne Praxisräume und Rahmenbedingungen, dessen ist sich die Verwaltung ebenso wie die Kommunalpolitik bewusst. Bislang wurde für ein neues Ärztehaus der jetzige Standort des Bauhofes neben dem Rathaus ins Auge gefasst. Dazu sollte der Bauhof mehr Platz auf einer Ackerfläche am Rande des Ortes gegenüber vom Friedhof erhalten. Hier gibt es mittlerweile neue Überlegungen und die Feuerwehr kommt ins Spiel. Es zeigt sich, dass der rund dreißig Jahre alte Feuerwehr-

standort in der Dorfstraße an seine Grenzen gelangt ist. In einigen Punkten, so Rother, können wir die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen. So sei die so genannte Schwarz-Weiß-Trennung, also die Trennung von Dienst- und Privatkleidung nicht möglich. Die Kameradinnen und Kameraden müssen sich in der Fahrzeughalle umziehen. Die ehrenamtlichen Feuerwehrleute sind aber im Rahmen einer Pflichtaufgabe der Gemeinde tätig und müssten deshalb bestmöglichen Schutz der Gesundheit erhalten, so die Begründung für den neuen Vorschlag der Verwaltung. Es könnte ein neues Feuerwehrdepot entsprechend den aktuellen Anforderungen auf der Fläche neben dem Rathaus gebaut werden. Der Bauhof wechselt in das derzeitige Feuerwehrdepot, hätte dort sogar die Fahrzeughallen zur Nutzung und notwendige Sozialtrakte zur Verfügung. Die Fläche des jetzigen Bauhofes würde für ein Ärztehaus frei werden. Dieser Ringtausch,



Bislang wurde ermittelt, ob ein neues Feuerwehrdepot auf dem Gelände neben der Gemeindeverwaltung Platz findet. Ein zweigeschossiger Bau, so die Erkenntnis, würde Technik und Personal gut beherbergen. Und sogar der Jugendklub – auch er benötigt mittelfristig ein neues Zuhause – könnte sein Domizil an einem Ende des Gebäudes erhalten. „Mit dieser Idee“, so der Bürgermeister, „würden mit einer Investition gleich vier unserer Probleme gelöst werden.“ Die auf der Klausur anwesenden Abgeordneten waren allerdings bei der Frage des Jugendklubs noch zögerlich bis skeptisch. Insbesondere die Frage der Parkplätze und Außenanlagen bedarf weiterer Überlegungen.

so ist der Bürgermeister überzeugt, würde hinsichtlich des Bauhofbedarfs zu 90 Prozent die Probleme lösen. „Wir wollen ein Ärztehaus und bauen eine Feuerwehr“, brachte Martin Rother den Ringtauschgedanken auf den Punkt. Auch hier rechnet die Verwaltung mit Kosten von ca. fünf Millionen Euro, wobei das Ärztehaus selbst nicht Bestandteil der Planung ist.

Sportcampus

Bereits während des Bürgermeisterwahlkampfes 2019 brachte Martin Rother die Idee eines Sportcampus in die Debatte ein. Eine Sporthalle sollte statt neben dem

Rathaus, nun am Sportplatz bzw. auf dem Sportplatzgelände errichtet werden. Auch diese Idee wurde in der Verwaltung weiter verfolgt. Mittlerweile liegen Variantenvergleiche vor, die zeigen, ob und wie eine Sporthalle in das Areal eingefügt werden kann. Interessanterweise sind diese Untersuchungen recht weitreichend. So sehen zwei Varianten Flächen außerhalb des Sportplatzgeländes vor. Hier würde die Sporthalle genau auf der Parkstraße vor dem Garagenkomplex stehen, in einem Falle die Garagen sogar ersetzen. Die Parkstraße würde in dem Bereich sogar verlegt und um das Hallengebäude herumgeführt wer-



Diese Straße (hier Rudolf-Breitscheid-Straße/Veltener Straße) ist nicht geeignet für den dauerhaften ÖPNV. Die Asphaltschicht wurde seinerzeit lediglich auf das vorhandene Kopfsteinpflaster aufgezogen. Zudem ist sie viel zu dünn. Eine dauerhafte Belastung durch regelmäßigen Busverkehr kann dieser Straßenzustand nicht standhalten. Ein kompletter Straßenneubau wäre notwendig.

den. Eine Variante sieht die Errichtung der Sporthalle in der nordwestlichen Ecke des Sportplatzes vor, ohne die Parkstraße und den Garagenkomplex zu beeinflussen. Über das Ob und welche Variante weiterverfolgt wird, ist derzeit noch nicht entschieden.

Bus in der Gartensiedlung

Das wurde (nochmals) deutlich gesagt: Eine Busanbindung der Gartensiedlung wird es absehbar nicht geben. Die Investitionen, die dazu zu tätigen wären, sind enorm. Das beginnt schon außerhalb der Gartensiedlung an der Doppeleinmündung Birkenallee/Eichenallee/Straße der Jungen Pioniere. Sollen hier dauerhaft Busse in die Straße der Jungen Pioniere einbiegen, müsste der gesamte Bereich umfangreich umgebaut werden. Parkplätze würden wegfallen, was aber problematisch ist, da etliche Stellplätze baurechtlich Bestandteil der Genehmigung des Eichenhofs sind (Dienstbarkeiten).

Ferner müsste bevor auch nur ein Bus regelmäßig durch die Gartensiedlung fährt, die kom-

plette Hauptstraße ab Fritzens Huth und die komplette Veltener Straße innerorts und außerhalb bis zur Anbindung an die L 172 vollständig neu errichtet werden. Grund: Der bauliche Zustand der nach der Wende mit Bitumen überzogenen Kopfsteinpflasterstraße hält den Anforderungen nicht stand: kein Unterbau, zu geringe Deckschicht. Dazu käme der Rad- und Fußwegbau. Dann würden womöglich auch die Anwohner nicht unerheblich an den Kosten beteiligt werden müssen.

Selbst wenn diese millioenschweren Investitionen getätigt würden, wäre der Linienverkehr durch die Gartensiedlung noch immer nicht gesichert. Die Oberhavel Verkehrsgesellschaft rechnet vor, dass aufgrund der längeren Fahrzeit ein Bus pro Stunde mehr fahren müsste. Dieser müsste zu Lasten der Gemeinde bestellt werden. Das wären zusätzliche jährliche Belastungen im sechsstelligen Bereich, gab der Verwaltungschef zu bedenken.

Sponsorenempfehlung

Fliesen Service & Bau-Dienstleistungen



Matthias Janicke

Fliesen-, Platten-, Mosaikleger

**Meisterbetrieb
im Bauhandwerk**

Am Kleeschlag 30
16767 Leegebruch
Telefon 03304.522 05 88
Telefax 03304.522 05 89
info@mj-fliesenservice.de
www.mj-fliesenservice.de

Was war los vor 100 Jahren?

In der Leegebrucher Schulchronik geblättert

Dass mit Ruhrbesetzung und -kampf, mit dem Höhenflug der auch in Leegebruch bereits spürbaren Inflation und zuletzt noch dem Hitlerputsch ein Krisenjahr (siehe Infokasten unten) bevorstand, ahnte Anfang 1923 wohl niemand. Auch Dorfschullehrer Bernhard Kurzweg nicht. Er dürfte zum Jahresbeginn nach den Weihnachtsferien gute Laune gehabt haben. Im ersten Eintrag für Januar schrieb er, dass ihm nach Sammlungen in der Gemeinde noch „von anderer Seite um Weihnachten 3000 Mark gespendet“ worden seien, für die er „vier Kinderbücher und einige Lesehefte kaufen konnte, sodass eine kleine Schulbücherei eingerichtet werden könnte“. Für 3 000 Mark (später Renten- bzw. Reichsmark) jedoch sollte es schon bald kaum mehr etwas zu kaufen geben. Aber offensichtlich hielten sich die Sorgen der Leegebrucher noch in Grenzen, als am 11. Januar im Rheinland französische und belgische Truppen einmarschierten, das Ruhrgebiet besetzten und damit die kommende große Krise fürs ganze Land ausgelöst hatten.

Über die „*wahnsinnige Preissteigerung allen Materials im Laufe des Jahres*“ hatte der Lehrer bereits im April 1922 geschrieben, als die Landgesellschaft Eigene Scholle auch den Rest des Gutes aufgeteilt hatte. So seien „*die neuen Siedler noch zu verhältnismäßig billigen und solid ausgeführten Wirtschaftsräumen gekommen. Die Preise für einen Morgen Ackerland betrugen 3000 M, für einen Morgen Wiese 4000 M, während den Siedlern, die im vorigen Herbst kamen, noch 1700 M für den Morgen Ackerland, 2200 M für den Morgen Wiese berechnet wurden.*“



Beispiel eines Inflationsgeldscheins aus dem Jahr 1923. Wegen des hohen Geldbedarfs wurden diese – zusätzlich zu den Reichsbanknoten mit Einzelwerten von teils mehr als „Zweihundert Milliarden Mark“ – nicht von staatlicher Seite (Finanzministerium) herausgegeben, sondern von Kreissparkassen, Kommunen oder gar Unternehmen, hier die Kreissparkasse Osthavelland. Die Motive waren sehr vielfältig. Ähnliche Scheine gab es aus Nauen, Ketzin oder auch Hakenberg.

(Quelle: CC BY-SA @ Münzkabinett; <https://smb.museum-digital.de/object/165535>)

1923 nahm die Inflation dann so richtig Fahrt auf. Aus Berlin ist bekannt, dass ein Kilogramm Brot im Mai 474 Mark, im Juli 2200, im Oktober 14 Millionen kostete und dass

am 19. November fürs Kilogramm Roggenbrot 233 Milliarden Mark oder die gleiche Menge Rindfleisch 4,8 Billionen Mark fällig waren. Für den Einkauf reichte da kein Geldbeutel mehr, die Scheine wurden in Kinderwagen und Schubkarren zum Geschäft transportiert. Bis die Inflation durch Einführung der neuen Währung gestoppt werden konnte. Darüber schrieb Lehrer Kurzweg eher beiläufig im Zusammenhang mit der nun endlich an den Oranienburger Töpfermeister Krause in Auftrag gegebenen Umsetzung des Schulofens. „*Darum musste vom 15. bis 23. November der Unterricht wieder ausfallen. Es waren gerade die Tage des Papiermarksterbens, vom 26. November ab 1 Billion Papiermark = 1 Goldmark.*“ Der Unterrichtsausfall schien den Lehrer zu ärgern, da schon die „*Herbstferien infolge der Verzögerung der Kartoffelernte mit Genehmigung der Kreisschulinspektion verlängert wurden.*“

Und was hat Bernhard Kurzweg 1923 noch aufgeschrieben? Nicht viel im Vergleich zu anderen Jahren. Wir erfahren, dass im April die Gesamtschülerzahl 58 betrug und im Mai Masern grassierten. Und dass ab Oktober „*auf Wunsch einzelner Gemeindeglieder allmonatlich ein Gottesdienst am Ort abgehalten*“ wurde. Dazu diente der Klassenraum der Schule. Eine Kirche gab es noch nicht, die Alte Kapelle in der Dorfaue sollte erst 1930 eingeweiht werden. Die Weihnachtsfeier hingegen „*veranstalteten wir diesmal im gerade fertig gewordenen Saale des Herrn Lorenz. Von einer großen Kinderbescherung wie in den andern Jahren musste abgesehen werden, aber Weihnachtsfreude erweckten doch die Spiele.*“

Hintergrund und Folgen der zwei Jahre dauernden Ruhrbesetzung: Da Deutschland mit den von den Alliierten auferlegten Reparationsleistungen im Rückstand war, wurde die nicht gelieferte Kohle direkt vor Ort abgeholt. Dort kam es zu Widerstand und Kämpfen, zum Streik der Arbeiter und Produktionsstopp. Um die Löhne weiter zahlen zu können, ließ die Regierung massenhaft Geld drucken, das in der Folge an Wert verlor. Die Preise stiegen rasend schnell, Ersparnis wurde wertlos und viele Menschen stürzten in Armut. Es wurde später von einer Hyperinflation gesprochen. Bis zum Herbst 1923 hatte die Regierung der noch jungen Weimarer Republik bei den zunehmend unzufriedenen Bürgern an Vertrauen verloren, was zum Erstarken rechtsgerichteter Kreise, deren Radikalisierung und im November schließlich zum Hitlerputsch führte. Der missglückte zwar, doch 1933, zehn Jahre später, war die erste deutsche Demokratie endgültig gescheitert.

Veränderungen der politischen Verhältnisse deuteten sich konkret auch zum Jahresende an, als es um das Vereinsleben des immer noch (und bis 1928) zum Gutsbezirk Bärenklau gehörende Dorf ging. Wie Lehrer Kurzweg in seiner Schulchronik (siehe Originalauszug) aufschrieb, wurde „mehreseitigem Wunsch folgend im Herbst 1923 ein gemischter Chor gebildet, allerdings nur im Rahmen des Geselligkeitsvereins, um Zersplitterungen zu vermeiden. Dieser kam allwöchentlich einmal im Schulzimmer zusammen, bis er im Februar 1924 nach Veruneinigung der Jugend wieder einschlief. Dieses war hervorgerufen durch die Gründung einer Ortsgruppe des Bismarckbundes* im Januar 1924. Nach anfänglichem gütlichen Neben- und Miteinander beider Vereine führten alsbald persönliche und familiäre Dinge, die hineingetragen wurden, zu hässlichen Auseinandersetzungen und Uneinigkeiten, die die Dorfjugend in 2 Gruppen schieden.“

liäre Dinge, die hineingetragen wurden, zu hässlichen Auseinandersetzungen und Uneinigkeiten, die die Dorfjugend in 2 Gruppen schieden.“

In der Schule fanden sich die Leegebrucher im Mai 1924 zur Reichstagswahl ein. Im „hiesigen Klassenzimmer wurde gewählt und ausgezählt“ notierte Bernhard Kurzweg und dokumentierte das Wahlergebnis (siehe Auszug Schulchronik). Mit Abstand stärkste Kraft wurde die rechtskonservative DNVP, deren Abgeordnete sich nach Auflösung der Partei 1933 teilweise der NSDAP anschlossen.

Die nationalsozialistische Politik wurde auch im Schulalltag deutlich spürbar. Nach 14 Jahren Schuldienst in Leegebruch wurde Lehrer Bernhard Kurzweg 1934 in die West-Prignitz versetzt. Zwei eingesetzte

Vertretungslehrer schrieben nur noch wenige knappe Beiträge, die restlichen Seiten des vergilbten Chronikbandes blieben leer.

*Der „Bismarckbund“ gehörte zur Deutschnationalen Volkspartei (DNVP)

Mehr Informationen zur Schulgeschichte finden Sie im Heft 6 der „Leegebrucher historischen Blätter“, herausgegeben vom Geschichtsverein. leegebruch.info

Ulrike Unger

Abbildung rechts: Ausschnitt aus der Schulchronik

Übertragung des letzten Absatzes unter 1. Mai 1924:

Zur Reichstagswahl, der ersten seit der Besiedelung, brauchten die Leegebrucher diesmal nicht mehr den Weg nach Bärenklau machen. Da die Zahl der Wahlberechtigten 100 überstieg, wurde im hiesigen Klassenzimmer gewählt und folgende Stimmenzahl ausgezählt: (Parteinamen hier ausgeschrieben)

Deutschnationale Volkspartei	57 St.
Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschl.	21 St.
Deutsche Demokratische Partei	6 St.
Deutschsoziale Partei	3 St.
Zentrum	2 St.
Wirtschaftspartei	2 St.
Deutsche Volkspartei	1 St.
Deutsche Arbeiterpartei	2 St.

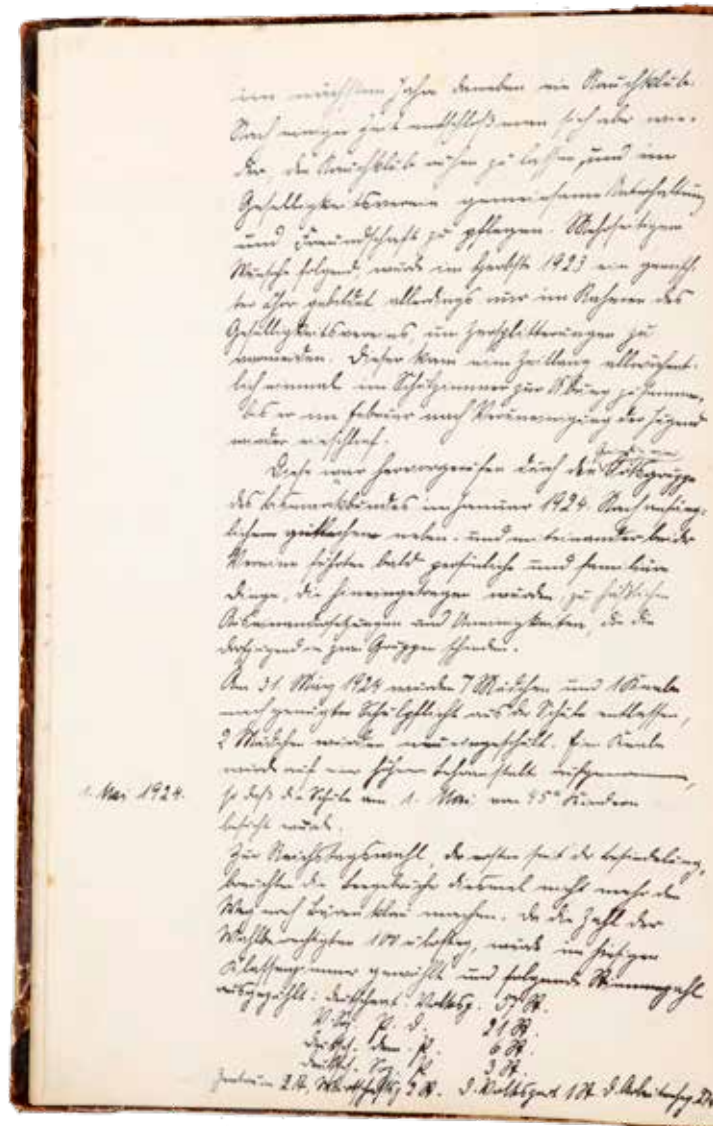


Foto: Sascha Funke

Zeit ist Geld – Erinnerungen an 1923

Der walisische Schriftsteller Joe Dunthorne war bei einem Besuch in Oranienburg mit Stadtarchivar Christian Becker unterwegs. Dabei erzählte der Gast von seinem Urgroßvater Prof. Dr. Siegfried Merzbacher, der von etwa 1920 bis 1935 leitender Chemiker bei den Auer-Werken war, ehe er wegen seiner jüdischen Herkunft von der Firmenleitung nach Ankara, in die Türkei versetzt wurde, um dort eine chemische Fabrik aufzubauen. Wie Dunthorne weiter berichtete, habe sein Urgroßvater auch aus dem Jahr der Hyperinflation 1923 einige Erinnerungen hinterlassen: Demnach haben Prof. Merzbacher und seine Kollegen bei Auer einen Mitarbeiter als „lookout man“ beschäftigt, der am nahen Oranienburger Bahnhof stehen und Ausschau

halten sollte nach dem Zug aus Berlin. Sobald der ankam und er den Kurier mit seinem riesigen Rucksack voller Geldscheine aussteigen sah, rannte der „lookout man“ zur Fabrik und informierte fix alle Kollegen. Die wiederum liefen schnell zum Buchhaltungsbüro, wo ihnen ihr Geld ausbezahlt wurde. Umgehend ging es dann ab nach Hause, um die Geldpakete „to their housekeepers“, ihren Haushälterinnen, auszuhändigen. Und die rannten damit sofort zu den „greengrocers“, den Gemüsehändlern in der Bernauer Straße – ehe das Geld wieder wertlos wurde.

Ulrike Unger

(mit Dank an Christian Becker/Stadtarchiv Oranienburg)

Nervenkitzel trifft Comedy

Am 3. Juni wieder buntes Programm auf dem Luchwiesenfest

Endlich ist es wieder soweit: Die Festwiese an der Lindenstraße verwandelt sich am 3. Juni zum Tummelplatz für ganz Leegebruch. Veranstalter ist wie jedes Jahr die Gemeindeverwaltung.

Eröffnet wird das Luchwiesenfest von Bürgermeister Martin Rother mit der allseits beliebten Fahrradversteigerung. Zahlreiche obdachlose und offensichtlich nicht vermisste Zweiräder suchen ab 12 Uhr ein neues Zuhause. Schnäppchenjäger aufgepasst: etwa eine halbe Stunde vor Beginn der Auktion werden die Fahrräder zur Besichtigung ausgestellt.

Nach der Versteigerung beginnt das bunte Festprogramm, welches bis in die späten Abendstunden hinein für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen wird.

Traditionell wird es vielfältige Angebote zum Mitmachen, Verweilen und Ausprobieren geben. Besonders die kleinen Gäste kommen dabei allemal auf Ihre Kosten. So werden Riesenrutsche, Hüpfburg, Karussell, Bungee-Trampolin und Wasserbälle Kinderherzen höher schlagen lassen. Ebenso spannend und aufregend ist das große Löschfahrzeug

über die Abkühlung aus dem Feuerwehrschauch freuen können. Wie entscheidet der Wettergott dieses Jahr? Wir dürfen gespannt sein ...

Um 13 Uhr startet das schillernde Bühnenprogramm für alle, die Spaß an der Gemeinschaft haben und sich gut unterhalten lassen wollen. Eröffnen soll es auch in

Wannis Tanzstudio, der Hort Wuselkids sowie die Theaterpflänzchen vom Theaterverein Leegebruch.

Abgerundet wird das Bühnenprogramm von künstlerischen Aufführungen von den Profis aus Berlin:

Die Showkünstlerin Vicky Holiday bietet gegen 14:30 Uhr

Luchwiesenfest



der Leegebrucher Feuerwehr, die auch in diesem Jahr tatkräftig mit dabei sein wird. Bei hohen sommerlichen Temperaturen im letzten Jahr haben sich die Besucher des Festes

diesem Jahr wieder der Chor der Grundschule Leegebruch. Nicht fehlen dürfen dabei selbstverständlich die Auftritte des CCL (Carneval Club Leegebruch), die Kinder von

eine lustige Kindershow mit Tanz, Jonglage, Zauberei und vielen weiteren Tricks und Darbietungen. Ein Riesenspaß, der zum Mitmachen einlädt.

Sponsorenempfehlung



Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

16515 Oranienburg Bötzower Platz 14	16767 Leegebruch Am Luch 44	Bestattungsannahme in Hennigsdorf • Velten • Oberkrämer
--	--------------------------------	--

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten**

*Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice
Abschluss von
Vorsorgeverträgen*



Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04

Lachen und Staunen heißt es dann bei einem weiteren Höhepunkt des Tages. Das Künstlerpaar Kessy und Klint Cardigan als teamTarget werden gegen 16 Uhr eine atemberaubende Show mit spektakulären Filmstunts und visuellen Special-Effects gepaart mit unterhaltsamer Comedy darbieten. Eine raffinierte Mischung aus filmreifer Action und artistischem Können, die garantiert alle Generationen verbindet.

Ab 18 Uhr beginnt der musikalische Teil des Bühnenprogrammes, welches zum Mitsingen, Tanzen und Spaß haben einladen soll. Alle Musikbegeisterten können sich erneut auf das Leegebrucher Duo „2SoulS“ freuen, welches uns bereits im vergangenen Jahr begeistert hat.



Foto: Veranstalter

Für gute Stimmung sorgen danach eine Depeche-Mode-Coverband sowie das Party Duo „Die Lümmels“, die das Publikum mit Ihrem Live-Auftritt in den Abendstunden so richtig einheizen werden. Gute Laune und Partyspaß sind garantiert.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Verschiedene Leckereien, Kaffee, Kuchen und Deftiges vom Grill werden für zufriedene Bäuche sorgen. Der Biergarten, welcher unweit der Bühne aufge-

baut werden wird, soll dieses Jahr größer werden und mit mehr Schattenplätzen dafür sorgen, dass die Besucher geschützt verweilen können.

Ganz neu wird dieses Jahr der Flohmarkt sein, welcher dem Luchwiesenfest einen ganz neuen Charme verleihen soll. Getreu dem Motto „Von Leegebruchern für Leegebrucher“ können alle ihre längst vergessenen Schätze und Raritäten zum Trödeln anbieten, aber auch selbst neue Fundstücke

mit nach Hause nehmen. Die Teilnahme am Flohmarkt ist kostenfrei, auch Kinder sind herzlich willkommen.

Anmeldung zum Flohmarkt bitte formlos bis zum 30. April 2023 an E-Mail: orgateam-leegebruch@gmx.de. Marktstände für die Trödler werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Schnell anmelden, die Plätze sind begrenzt! Gesucht werden nach wie vor eifrige Leute, die Lust haben, sich auf unserem Fest

als Künstler, Schausteller, mit einem Stand oder anderen Ideen zu präsentieren. Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich bei den Organisatoren unter E-Mail: orgateam-leegebruch@gmx.de oder telefonisch unter den Nummern: (0170) 4 73 17 88 (Saskia) und (0172) 3 96 93 67 (Toni) melden.

Euer Orgateam Leegebruch

Sponsorempfehlung

Büroservice & Unternehmensberatung



Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

Service rund um Ihr Büro

- ▶ **Buchen laufender Geschäftsvorfälle**
- ▶ **lfd. Lohnabrechnungen**
- ▶ **Büroarbeiten aller Art**
- ▶ **Verkauf von Hard- und Software**

☎ **03304 – 20 35 10**
buero@Service-OHV.de

📄 **03304 – 20 35 11**
www.Service-OHV.de

Blumenstraße 27
16767 Leegebruch



Foto: Peter Engelke/AdobeStock

Ausflugstipp

Humboldtforum gibt Einblick in die Kunst fremder Kulturen

Die Ausflugsgruppe der evangelischen Kirche Leegebruch trifft sich einmal im Monat zu einer Tour in die nähere Umgebung. Im Februar stand bei schönem Winterwetter die Besichtigung des Humboldtforums im rekonstruierten Berliner Schloss auf dem Plan (Foto oben). Das Angebot an Ausstellungen ist so vielfältig und interessant, dass man nicht alles an einem Tag ansehen kann. Übrigens, dienstags ist Schließtag.

Alle Ebenen sind mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Es gibt ausreichend Garderobenschließfächer im Kellergeschoss, im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss. Auf allen Etagen befinden sich Toiletten. Es ist empfehlenswert, die Besichtigung im Kellergeschoss zu beginnen. Im Schlosskeller befinden sich noch die Überreste der Grundmauern des 1950 gesprengten Schlosses und des Heizungs-systems sowie archäologische Funde. Imposant ist ein

großer Ventilator (Foto rechte Seite), der Teil der Niederdruckdampfheizung war, die Kaiser Wilhelm II. 1894 für den weißen Saal einbauen ließ. Im Erdgeschoss locken die Humboldt-Ausstellung, das 27 Meter breite Video-Panorama „In 14 Minuten durch die ver-



Foto: Rosemarie Dieck

Nachbau des indischen Sanchi-Tores, dessen Original vor einem buddhistischen Heiligtum steht.

gangenen 800 Jahre“ und der Skulpturensaal.

Die Berlin-Ausstellung im 1. Obergeschoss bringt den Besucherinnen und Besuchern die Geschichte des Standortes nahe, an dem schon im 13. Jahrhundert die ersten Häuser der mittelalterlichen Doppelstadt Berlin-Cölln standen. Diese Ausstellung ist die einzige, für die an der Kasse im Erdgeschoss ein moderater Eintrittspreis von sieben Euro zu entrichten ist. Alle anderen Ausstellungen, in denen neben historischen Objekten und kulturellen Bezügen auch die Geschichte des Kolonialismus thematisiert wird, sind kostenfrei. So können im 2. Obergeschoss einzigartige Exponate (Fotos nächste Seite) aus Afrika, Amerika und Ozeanien bewundert und in einem speziell gestalteten Raum Klänge der Welt angehört

werden. Besonderes Gefallen fand bei der Ausflugsgruppe der Thron des Königs Njoya von Bamum (heute Nordwest-Kamerun). Dieser Königsthron (Foto nächste Seite) wurde 1908 als „Geburtstagsgeschenk“ für Kaiser Wilhelm II. nach Deutschland gebracht. Die Exponate dieser Ausstellung bestehen aus Holz, Kaurischnecken, Glas und Stoff und zeugen vom handwerklichen und künstlerischen Geschick der afrikanischen Völker. Um asiatische Kunst geht es dann im 3. Obergeschoss. Für die abschließende Besichtigung der Dachterrasse ist an der Kasse im Erdgeschoss eine kostenfreie Eintrittskarte abzuholen. Von der Dachterrasse aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf Berlin. Es macht Spaß, andere historische Bauten zu identifizieren. Hervorzuheben ist die gute Organisation im gesamten Gebäude. Überall steht freundliches Personal für Auskünfte zur Verfügung. Vom Schlüterhof aus zugänglich befindet



Foto: Brigitte Mackrodt



Foto: Brigitte Mackrodt

Unter den markanten afrikanischen Arbeiten ragt der schon beschriebene Thron Mandu Yenu heraus (rechts). Er zeugt von der höfischen Kunstfertigkeit des Königreiches Bamum in Kamerun.

sich ein Bistro mit schmackhaften Mittagsgerichten, Kaffee und Kuchen, wobei das Preis-Leistungs-Verhältnis erfreulicherweise stimmt. Auf der Dachterrasse gibt es noch ein weiteres Restaurant. Das rekonstruierte Stadtschloss mit dem Humboldtforum ist wirklich als ein Haus für die Bevölkerung anzusehen. Es bleibt zu hoffen, dass der Eintritt weiterhin kostenfrei bleibt, damit möglichst viele Familien mit Kindern und Schulklassen diesen Ort der Geschichte und Kultur besuchen können. Dann wird sich im Laufe der nächsten Jahre vielleicht die anfängliche Kritik vieler Menschen an dem Abriss des Palastes der Republik und an der Errichtung des 680 Millionen Euro teuren Schlossneubaus reduzieren.

Brigitte Mackrodt

www.humboldtforum.org



Foto: Brigitte Mackrodt

Den Ventilator als Teil einer Niederdruckdampfheizung ließ der technikbegeisterte Kaiser 1894 einbauen. Ein hochmodernes Heizsystem mit Kohlebefeuerung erzeugte Wärme, und die neuen Ventilatoren sorgten nun auch für Frischluft. Zuvor wurde durch die alte Heizungsanlage mit der Warmluft zugleich noch Ruß in den Saal geleitet. Der haftete dann an den Gewändern der Gäste. Dank dieser Neuerung musste zukünftig niemand mehr in schmutzigen und übelriechenden Kleidern nach Hause gehen.

Wie kommt man hin?

Aufgrund der guten verkehrstechnischen Anbindung Leegebruchs erreicht man das Humboldtforum am schnellsten mit dem RE 5 ab Oranienburg bis Berlin Hauptbahnhof und von dort mit dem Bus 147 Richtung Märkisches Museum bis Haltestelle Berliner Schloss. Genauso schnell geht es mit der RB 12 ab Oranienburg bis S-Bahnhof Lichtenberg und von

dort weiter mit der U 5 bis Rotes Rathaus, danach Fußweg 8 Min. In beiden Fällen ist das Ziel von Oranienburg aus in einer Stunde erreicht. Mit dem RE 6 kann man auch ab Velten bis Charlottenburg fahren und weiter mit der S 5 oder S 7 bis Hackescher Markt. Von da Fußweg 15 Minuten. Es empfiehlt sich, vor der Abfahrt dieser und/oder weiterer Verbindungen die Aktualität zu überprüfen.

Sponsorempfehlung

VANSELOW HAUSKRANKENPFLEGE

Leistungen der Krankenkassen und Pflegeversicherung
Verhinderungspflege • Betreuungsleistung
Hauswirtschaftspflege • Beratung

Hauskrankenpflege Vanselow GmbH

Eichenhof 2
16767 Leegebruch

www.hkp-vanselow.de

Tel. 03304.50 37 55
Fax 50 37 38

kontakt@hkp-vanselow.de



Neues aus der Bibliothek

Bild: crodellay/fotolia.de

25. März | 13–16 Uhr Frühlings-TRÖDEL-Markt & Offene Bibliothek

Mit frischem Kaffee und einem Stück Kuchen den Frühling genießen, über den Trödelmarkt schlendern und einen Abstecher in die Bibliothek machen. Das alles ist an diesem Tag möglich. Auf dem Parkplatz vor der Bibliothek wird es eine Vielzahl von Ständen mit Trödel, Babysachen, Büchern u. v. m. geben. Kaffee und Kuchen werden vom Haus der Möglichkeiten angeboten und in der Bibliothek erwartet Sie ein ausgesuchtes Angebot an Büchern, Spielen, Zeitschriften, Tonie-Figuren und zahlreiche weitere Medien. Standanmeldungen werden über das Haus der Möglichkeiten entgegengenommen: E-Mail: mailananja@web.de (Anja) Standgebühr: 1 Kuchen

30. März | 16 Uhr Lese- und Bastelstunde

Langweilig! Laaaaaaaaangweilig! Mikas Papa muss immerzu arbeiten. Damit er ungestört bleibt, erlaubt er Mika sich ein Haustier zu kaufen. Und noch eins, und dann noch eins ... Seid gespannt auf diese turbulente Geschichte und freut euch auf unsere Bastecke!



Save the date!

10 Jahre Lese- und Bastelstunde

Unbedingt vormerken solltet ihr euch unsere große Lese- und Bastelstunde am 21. Juni ab 15 Uhr.

Wir feiern an diesem Tag 10 Jahre Lesestunde! Wir haben Gäste eingeladen, die aus ihren Lieblingskinderbüchern lesen werden, Kinder werden vorlesen und natürlich auch unsere Lesepatin Michaela Kloth, die unsere Lese- und

Bastelstunde mit aus der Taufe gehoben hat und unsere Bibliothek seit 10 Jahren unterstützt. Einige von euch sind mit den Lesestunden groß geworden – verrückt, oder? Ein Geburtstagskuchen, Kaffee und Apfelsaft dürfen an so einem Tag natürlich auch nicht fehlen. Kommt vorbei und feiert mit uns 10 Jahre Vorlese-Spaß!

Es wird wieder LESEsommer

Und für alle, die schon selber lesen können, wird diese Ankündigung interessant sein:

Es gibt ihn wieder, den **BRANDENBURGER LESESOMMER** in Leegebruch!

Das bedeutet Lesespaß für alle Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse. Werdet Leseklub-Mitglied und greift auf einen nur für Euch bereitgestellten Buchbestand zu. Es stehen Comics, Erstleser-Bücher, dicke Schmöcker, Krimis, Comic-Romane und auch spannende Sachbücher bereit. Fleißige Leser bekommen bei der großen Abschlussparty eine Urkunde oder sogar den Gewinnerpokal. Wer den Leseklub ausprobieren möchte, kann sich ab Mai in der Bibliothek dafür anmelden. Genaue



Große Lesesommer-Abschlussparty im vergangenen Jahr mit der Kinderbuchautorin Sabine Engel.

Fotos (3): Bibliothek

Kontakt zur Bibliothek

Birkenallee 1
Telefon: (03304) 24 96-60
E-Mail:
bibliothek@leegebruch.de

Öffnungszeiten:

Montag: 13–18 Uhr
Dienstag und
Donnerstag: 10–12 Uhr
und 13–18 Uhr

Informationen folgen. Schaut auf unserer Homepage nach oder kommt einfach in die Bibliothek!

Endlich wieder:

Life-Musik unter Eichen

Zum „Jazzfrühschoppen“ lädt der Theaterverein Leegebruch am Sonntag, den 11. Juni ab 11 Uhr vor der Alten Kapelle in der Dorfaue ein.

Für musikalische Unterhaltung sorgt die Gruppe „Jazzotic Five“, nach eigenen Angaben eine der wenigen Jazzbands in Berlin, die den

New Orleans und Chicago Hot Jazz zu Gehör bringen.

Die Vereinsmitglieder bieten Suppen, Bockwurst, Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke an.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

*Ute Hartmann
Theaterverein Leegebruch*



Fotos (2): Theaterverein



Ferienlager 2023 im Waldhof Zootzen

Das Ferienlager der Gemeinde Leegebruch findet vom 17.07.2023 bis 21.07.2023 im Waldhof Zootzen statt.

Untergebracht sind die Kids alle gemeinsam mit den Betreuern in einem Bettenhaus. Wir haben Vollverpflegung vor Ort und einen Ausflug machen wir zum Bergfest auch.

Teilnahmebeitrag: 85 Euro

Teilnehmerzahl: max 26 Kinder

Sport, Spiel, Spaß - Also bringt alles mit, was ihr zum schwimmen, baden und draußen spielen so braucht.

!!!Exklusiv für Leegebrucher Kids ab 9 Jahre!!!

Anmeldeformulare können ab sofort im Jugendclub, Dorfstr. 2 in Leegebruch abgeholt werden.

Anmeldeschluß ist der 19.05.2023

Tel: 03304/250417

Vierjährige Zeitreise fand einen krönenden Abschluss

Statt Vergangenheit jetzt Zukunft im Blick – HistoryKids trafen sich nach Projektende im Berliner Futurium

Aus den fröhlichen und wissbegierigen Grundschulern, die sich im Frühsommer 2016 zu ihrem ersten historischen Ortsrundgang einfanden, sollten wenig später die HistoryKids werden. Sie arbeiteten fast vier Jahre lang und heraus kam ihr Buch „Vorsicht Geschichte! Eine Zeitreise mit den HistoryKids durch Leegebruch“. Es wurde eine unerwartete Erfolgsstory, nach deren Ende die inzwischen gestandenen Teenager sich nun noch einmal trafen, um sich im Futurium mit der Zukunft zu beschäftigen. Anschließend blickten sie bei einer fröhlichen Runde mit Kakao und Keksen noch einmal zurück auf die Anfänge. Und so hatte es einst begonnen ...

Einige aktive Anwohner der Havelhausener Straße organisierten 2016 zum ersten Mal ein Kinderfest in ihrer Straße. Mit dabei waren zahlreiche Vereine und Unterstützer. Teil des unter anderem von Babett Wiechmann organisierten Kinderprogramms war ein historischer Ortsrundgang für

Kinder mit Ulrike Unger. Die damals noch kleinen Jungen und Mädchen wünschten sich anschließend, noch mehr zu erfahren. Ein weiterer Termin war rasch ausgehandelt und einige brachten zu dem neuerlichen Rundgang auch ihre Eltern mit. „Oh, schon zu Ende? Können wir nicht irgendwie weitermachen?“ fragten die Kinder nach dieser zweiten Erkundungstour.

Bibliothekseiterin Babett Wiechmann und die Historikerin Ulrike Unger tüftelten einen Plan aus und schon bald trafen sich alle in der Bibliothek zu ihrer ersten „Zeitreise“ – wie die Treffen in der Folge genannt werden sollten – die mit Bildern und Erzählungen zunächst einmal in die Eiszeit führte. Anschließend malten die Kinder und schrieben kleine Texte dazu. Bei der darauf folgenden Zeitreise fragten sie dem ältesten Feuerwehrmann Leegebruchs Waldemar Zillig Löcher in den Bauch, ehe auch jetzt wieder fleißig mit Zeichnungen und Texten alles dokumentiert wurde. Die Kids reisten weiter durch die Zeit



Im September 2016 trafen sich die kleinen Nachwuchshistoriker zu ihrer ersten Zeitreise in der Bibliothek. Sie alle waren zwischen sieben und zehn Jahre alt. Auch manche Eltern kamen in der Folgezeit immer wieder mal dazu.

Sponsorenempfehlung

GEBEN SIE IHRE VORSORGE IN BESTE HÄNDE

TINO MARTIN

Ihr Spezialist für Versicherungen, Finanzierungen und Kapitalanlagen



cano | CAPITAL

Tino Martin
Partner der Securess Versicherungsmakler GmbH
Eichenallee 16, 16767 Leegebruch
T 03304.521 73 37 / M 0151.50 47 83 65
tino.martin@securess.de
www.canocapital.de

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Sabine Martin
Beratungsstellenleiterin
Eichenallee 16
16767 Leegebruch

☎ 0173 8915464

www.vlh.de



VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

und schauten sich auch den damaligen Schulalltag an. Die den meisten Leegebruchern noch bestens bekannte Lehrerin Ursula Kühne war diesmal zu Gast und half auch bei Versuchen, mit Feder und Tinte die deutsche Schrift ohne Kleckse hinzukriegen. Und im Depot des heutigen Regionalmuseums lagen weiße Kittel und weiße Handschuhe für alle bereit, ehe vorsichtig alte Schätze begutachtet werden konnten. Um Kinderspiele von einst zu zeigen, kamen sogar der alte Leegebrucher Gerd und seine Frau Hildegard aus Bremen in die Bibliothek. Beim Spiel mit dem ollen Fußball aus Lumpen konnte auch der heutige Bürgermeister Martin Rother nicht widerstehen und kickte eben mit, nachdem unter seinem Bürofenster eifrig gejoht worden und an Arbeit eh nicht zu denken war.

Viele weitere Aktivitäten ließen die Jahre wie im Fluge vergehen. Ideen gingen den Kids nie aus und die Themen waren so vielfältig wie spannend. Eifrig wurde jeder Termin nachbearbeitet. Bunte Bilder auf Papier, schwarzweiße Texte am Computer und alles auch in Form von Newslettern sammelte sich über die Jahre an. Das Projekt hatte alsbald ein fast selbstverständliches Ziel: die Publikation einer für Kinder gedachten Ortsgeschichte von den HistoryKids, deren Eigeninitiative stets im Mittelpunkt stand – behutsam gelenkt von den beiden Projektleiterinnen Babett Wiechmann und Ulrike Unger. Das engagierte Duo setzte auf Wissensvermittlung mit Spiel und Spaß und war damit erfolgreich. Nach fast vierjähriger Arbeit war es soweit. Die HistoryKids hielten kurz vor

Weihnachten 2019 ihre eigene Publikation (Foto), deren Titel sie auch selbst kreiert hatten, in den Händen. Alle Beteiligten, auch die Gestalter Marco Stölk und Ingo Neumann sowie der Bürgermeister, waren glücklich über den Abschluss dieses in seiner Gesamtheit wohl einzigartigen Projektes.

Dass wenige Wochen später die Coronapandemie alle weiteren Aktivitäten auf lange Zeit jäh stoppen sollte, ahnte damals niemand.

Inzwischen sind die jungen Nachwuchs-historiker den Kinderschuhen entwachsen und haben jetzt vorrangig ihre Zukunft im Blick. Also haben wir sie zum späten Abschluss unseres Projektes zu einer Führung ins Futurium nach Berlin mit anschließendem Klönschnack eingeladen. Alle genossen dieses überraschende Wiedersehen, das mit Hilfe von Spenden ermöglicht werden konnte. Allen Spendern auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank.

War es das jetzt mit den HistoryKids? Erst einmal ja. Es gab in den vergangenen Monaten ähnliche Veranstaltungen in diesem Rahmen und immer wieder Anfragen interessierter Kinder. Es ist also wieder Zeit für die beiden Projektleiterinnen, die Köpfe zusammen zu stecken und ein interessantes Format auszutüfteln, das unter neuen Bedingungen spielerisch Geschichte vermitteln kann.

*Text und Fotos:
Ulrike Unger und
Babett Wiechmann*

Mehr über die „Zeitreisen“ der HistoryKids auf der Webseite des Geschichtsvereins:
leegebruch.info/historykids



2018 erkundeten die Kids unter Anleitung der Museumschefin Manuela Vehma das Archiv im Oranienburger Schlossgewölbe. Natürlich mit fachgerechtem Outfit.



Ende 2022 trafen sich die Kids von damals als gestandene Teenager zu einer fröhlichen Runde im Futurium. Eltern waren auch jetzt wieder mit von der Partie und alle freuten sich über den gelungenen Projektabschluss.



Auch die beiden Projektleiterinnen der HistoryKids Ulrike Unger (links) und Babett Wiechmann hatten Spaß im Futurium. Sie waren fasziniert von den optischen Effekten im virtuellen Datenspeicher.

Wir laden ein:
Erste-Hilfe-Kurs
für Eltern von
Säuglingen und Kleinkindern

Samstag, 6. Mai 2023
10:00 Uhr

in Ihrer Land-Apotheke Leegebruch

kostenlose Teilnahme
notwendige Anmeldung bitte unter
whatsapp: 0151 51 10 81 09



Anglerverein „Hechtlinge“ Leegebruch feierte Doppel- Jubiläum

Die Leegebrucher Angelsportfreunde sind seit Jahrzehnten in zwei Vereinen organisiert. Alles begann mit der Gründung der Ortsgruppe Leegebruch des Deutschen Anglerverbandes (DAV) am 29. August 1959. Nach der Neugründung am 11. November 1991 entstand daraus der Anglerverein „Stichling“ Leegebruch e. V. 1977 gab es dann Bestrebungen zur Gründung eines zweiten Anglervereins in Leegebruch. Vater des Gedankens war Jürgen Brüscke, 1971 von Glindow nach Leegebruch gezogen und seit 1973 im VEB Messerschmiede Leegebruch tätig. Sein Plan war, eine Betriebsgruppe Angeln des DAV mit der Messerschmiede als Trägerbetrieb zu gründen. Mit ehemaligen Mitgliedern der Ortsgruppe (Felix Hoja, Hannes Masloch u. a.) und Angelfreunden vom Betrieb waren bald genügend Interessenten für sein Vorhaben gefunden. Der Antrag zur Gründung wurde an den Kreisfachausschuss (KFA) Oranienburg des DAV am 17. Oktober 1977 gestellt. Bereits am 10. November des gleichen Jahres gründeten dann 15 Sportfreunde die Betriebsgruppe Angeln der

Messerschmiede Leegebruch. Als Vorsitzender wurde Jürgen Brüscke gewählt. Zum Vorstand gehörten u. a. noch Felix Hoja (2. Vorsitzender) Dieter Heymann (Kassierer) und Wolfgang Bluhm (Schriftführer).

Die sogenannte Wendezeit und damit verbundene Veränderungen auf gesellschaftlichen Gebiet, sowie die bald nicht mehr existierende Messerschmiede, führte zur Auflösung der Betriebsgruppe und zur Gründung eines neuen Vereins am 22. September 1992. Jürgen Brüscke fungierte weiter als Vorsitzender, ihm zur Seite standen Dieter Vogelgesang (2. Vorsitzender), Werner Gottschalk (Kassierer) und Wolfgang Bluhm (Schriftführer). Der Verein sollte eigentlich den Namen Anglerverein „Hechtlinge“ Leegebruch e. V. tragen, weil man an die Messerschmiede als ehemaligen Trägerbetrieb erinnern wollte. Im Vereinsregister stand aber „Hechtlinge“. Die Rechtsanwältin hatte aus unerfindlichen Gründen das „k“ ignoriert.

Nun sind aber seit der Neugründung 30 Jahre vergangen, die Mitgliederkartei von etwa 25 Mitgliedern hat ein völlig neues Gesicht, nur noch



Jubiläumsfeier des Anglervereins „Hechtlinge“ am 9. Dezember 2022. Darunter: Bernd Kazmierzak (vordere Reihe 4. v. l., Mario Winter (mit Brille; Mittelreihe 2. v. l.), René Schöppentau (mittlere Reihe 4. v. l.), Michael Kennecke (Reihe oben 5. v. l.), sowie Ehrengast und 1977 Gründungsmitglied Wolfgang Bluhm (untere Reihe 3. v. l.).

Foto: Nico Gädke

wenige Sportfreunde aus der Gründerzeit findet man darin. Leider sind die freundschaftlichen Kontakte zu einem Anglerverein aus Geltow völlig zum Erliegen gekommen und auch mit den „Stichlingen“ gibt es längst keine Gemeinsamkeiten mehr. Wie auch immer – die „Hechtlinge“, mit ihrem jetzigen Vorstand, Mario Winter (1. Vorsitzender), Michael Kennecke (2. Vorsitzender), Bernd Kazmierzak (Schriftführer) und René Schöppentau (Kassierer), sind trotz aller Schwierigkeiten in der Vergangenheit ein gefestigter Verein. Im vergangenen

Jahr bestand er nun 30 Jahre. Gefeierte wurde aber am 9. Dezember 2022 ein anderes Jubiläum, nämlich die Gründung der Betriebsgruppe Messerschmiede vor 45 Jahren. Die Erinnerung an diesen Betrieb und die Verdienste von Jürgen Brüscke um die Entwicklung des Angelsports in Leegebruch bleiben.

Wolfgang Bluhm

Hechtlinge Leegebruch e. V.
Mario Winter
Tel.: (0174) 3 15 71 00
Michael Kennecke
Tel.: (03304) 3 48 51

Spendenkonto für das LEEGEBRUCH JOURNAL

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finanziert sich vor allem aus den Anzeigeneinnahmen. Das ist für jede Ausgabe eine Herausforderung, die eine Menge Zeit und Kraft erfordert. Um auch in Zukunft das LEEGEBRUCH JOURNAL mit ausreichend Sicherheit herausgeben zu können, bitten wir um Spenden unserer Leserinnen und Leser. Wenn Ihnen unser Magazin mit Herz gefällt und Sie uns unterstützen wollen, nutzen Sie bitte nebenstehendes Spendenkonto.

Nicht zuletzt würdigen Sie mit Ihrer Spende die ehrenamtliche Arbeit der Redaktionsmitglieder und derjenigen Menschen, die Ihnen Ihr Exemplar nach Hause bringen.

Möchten Sie eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt, so vermerken Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse und/oder nehmen Sie Kontakt mit der Redaktion auf.

Kontoinhaber:
LEEGBRUCH JOURNAL
IBAN: DE22 7002 2200 0020 3530 66
BIC: FDDODEMXXX
Bank: Fidor Bank AG
Verwendungszweck:
Spende LJ [ggf. Name, Adresse]

Übrigens können Sie auch via Paypal spenden. **Mehr erfahren Sie auf**
www.leegebruch-journal.de/spenden/



www. antimus.de
Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch
(+ 49) 03304 204098
EICHENPROZESSIONSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.
Schädlingsbekämpfung




THOMALLA & FISCHER IMMOBILIEN
Mitglied im Ring Deutscher Makler

Immobilien sind Vertrauenssache

- kompetent, seriös, zuverlässig, diskret
- unabhängige Immobilienfinanzierungen
- höchste Bewertungsstufe bei Immobilienscout
- kostenfreie Marktwerteinschätzung
- kostenfreier Energieausweis
- virtuelle 360° Besichtigungen und Homestaging

Tel. 03304-24820



Auktion für ein neues Kirchendach

Das Dach der Evangelischen Kirche muss saniert werden. Um dafür die nötigen Gelder zu sammeln, plant die Kirchengemeinde eine Versteigerung und einen Basar zugunsten der geplanten Dachsanierung unserer Kirche.

Sie haben in Ihrem Haushalt Dinge, die Sie vielleicht nicht behalten wollen, die aber viel zu schade sind, um sie in den Sperrmüll oder in den Altpapiercontainer zu werfen? Dann bringen Sie diese Gegenstände, Bilder, Bücher, Textilien, Vasen usw. in den nächsten Wochen in unsere Kirche. Wir sammeln und sor-

tieren ggf. die gespendeten Dinge, um sie dann bei einem Basar und einer Auktion feilzubieten.

Am Samstag, 6. Mai 2023 findet ab 14:00 Uhr auf dem Kirchengrundstück ein Basar und in der Kirche eine Versteigerung statt.

Wenn Sie selbst die Dinge, von denen Sie sich zugunsten unseres Daches trennen möchten, an einem eigenen Stand anbieten wollen, geben Sie uns bitte rechtzeitig Bescheid, damit wir für Sie einen Stand reservieren und vorbereiten können. Sie kön-

nen natürlich alles zur Versteigerung Vorgesehene an uns übergeben. Dann werden die Gegenstände in einer hoffentlich fröhlichen Versteigerung der/dem Meistbietenden vermacht.

Alles, was einen neuen Eigentümer findet, soll direkt vor Ort bezahlt werden. Sollte es einen so hohen Preis ergeben, dass Sie gerade nicht so viel Geld im Portemonnaie haben, lässt sich der Betrag auch stunden. Wichtig ist, dass der gesamte Erlös, der beim Verkauf oder der Versteigerung erzielt wird, direkt in den großen Topf kommt, d. h. auf das

Konto, das der Finanzierung der Dachsanierung dient.

Wenn von Ihnen gespendete Dinge nicht gekauft oder versteigert werden, können Sie diese selbstverständlich am Abend auch wieder mit nach Hause nehmen. Restbestände werden von uns entsorgt.

Und nun schauen Sie sich mal in Ruhe in Ihrer Wohnung um! Was wollen Sie spenden für den Basar oder die Versteigerung?

Christoph Poldrack

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an Pfarrer Felix Sens (E-Mail: felix.sens@gemeinsam.ekbo.de) oder Rosemarie Dieck ((03304) 25 06 27 oder E-Mail: Rosemarie.Dieck@gmx.de)

LEEGERBRUCH JOURNAL

Herausgeber:

Haus der Möglichkeiten e. V.
Eichenhof 6 | Leegebruch
www.haus-der-moeglichkeiten.de



Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Es erscheint seit 2009 in der Regel viermal im Jahr in einer Auflage von 3 600 Exemplare. Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird kostenlos und ehrenamtlich an Leegebrucher Haushalte verteilt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber oder der Redaktion wieder. Wir behalten uns die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Beiträge vor.

Redaktion:

LEEGERBRUCH JOURNAL
Sandweg 14 | 16767 Leegebruch
Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30
E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de

Redaktionsleitung, Satz & Layout:

Giso Siebert (V. i. S. d. P.)

Redaktionsmitglieder:

Giso Siebert (gs) | Wolfgang Sonja Siebert (sosi) | Ulrike Unger (ulu)
Druck: Druckerei Schiemenz, Cottbus
leegebruch-journal.de
facebook.com/leegebruch-journal

Die Journalredaktion erinnert rechtzeitig vor jeder Ausgabe per E-Mail an den bevorstehenden Redaktionsschluss und bittet um Zuarbeiten und Termine. Möchten Sie auch in diesen Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns eine E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de

Familienkirche macht Spaß

Die Familienkirche ist ein Gottesdienstangebot für Kinder – auch schon für kleine- und ihre Eltern und Großeltern, aber nicht nur.

Für Kinder ist es gut, aktiv dabei sein zu können und die Geschichte mit zu erleben und auch mit zu gestalten. Ebenso gefällt es ihnen zu erleben, wie auch die Eltern mit Aufmerksamkeit und Anteilnahme bei ihrem Gottesdienst sind.

Und die Erwachsenen lieben es, die Geschichten ganz einfach und elementar – aber nicht banal – zu hören. Gute Erzählungen sind ja keineswegs Kinderkram.

Die Familienkirche hat feste, immer wiederkehrende For-



Foto: Kirchengemeinde

men und Abläufe, die Kinder und Erwachsene in gleichem Maße ansprechen. Eine Geschichte aus der Bibel steht im Mittelpunkt, einfach um-

gesetzt in Wort und Bild. Beim Erzählen wird mit bunten Tüchern ein großes Bild auf dem Fußboden gelegt. Alle dürfen mitmachen.

Am Ende zum Segenslied stehen alle um das Bild und die brennenden Kerzen herum.

Nach dem Gottesdienst wartet noch eine liebevoll auf das Thema abgestimmte Stärkung. Na, Lust bekommen? Die nächsten Termine sind:

Sonntag, 4. Juni, und Sonntag, 24. September, jeweils 10:30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Leegebruch.

Das Team der Familienkirche freut sich auf Kinder und Erwachsene.

Nele Poldrack

Kontakt: Kerstin Nemitz
(03304) 25 31 85
(AB kann genutzt werden)

Bewegung für Leib und Seele

„Tu deinem Leib Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“, hat einmal Teresa von Ávila gesagt. In-Bewegung-kommen, ein Gespür für sich selbst finden, Grenzen akzeptierend – dem eigenen Rhythmus auf der Spur und wahrnehmen, was möglich ist, das ist das Ziel unseres Kursangebotes für Menschen, die etwas für sich und ihren Körper tun wollen, auch wenn nicht mehr alles möglich ist. Es ist eine Form von Gymnastik und Atemübungen, die den Bewegungsapparat in schonender Weise trainieren.

Wir treffen uns in einer wertungsfreien Atmosphäre, um uns neue Impulse zu geben und dabei Gleichgewicht, Kraft und Ausdauer zu schulen. Manchmal ist es auch wichtig, still zu werden, zur

Ruhe zu kommen. Der Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe, so dass ein körperliches und seelisches Wohlbefinden entsteht. Bequeme Kleidung wird empfohlen.

Wir treffen uns einmal im Monat im Gemeinderaum der Evangelischen Kirche Leegebruch.

Sie sind eingeladen zur Bewegung für Leib und Seele.

Unsere nächsten Termine sind jeweils Dienstag, 10–11 Uhr: 21.03.2023, 18.04.2023, 23.05.2023 und am 13.06.2023. „Schnuppern“ Sie doch mal rein.

Rosemarie Dieck

Kontakt: Telefon:
(03304) 25 06 27
E-Mail:
rosemarie.dieck@gmx.de

Kirchentermine

Di	21.03.	10:00	Bewegung für Leib und Seele
Do	23.03.	14:30	Selbsthilfegruppe „sich gegenseitig Mut machen“
Do	23.03.	19:00	Männerrunde „Bibel beim Bier“
Fr	24.03.	19:30	Freies KirchenKino
Mi	29.03.	14:00	Seniorenkreis
Mo	03.04.	15:00	Frauenkreis
Di	04.04.	09:30	Ausflugsgruppe (Schlosspark/Konzert Kirche Oranienburg)
Mo	10.04.	17:30	Bibel live – im Bibliolog
Fr	14.04.	18:30	Junge Gemeinde „JuGeLee“
Di	18.04.	10:00	Bewegung für Leib und Seele
Mi	19.04.	14:00	KirchenCafé
Do	20.04.	14:00	Kreativkreis
Do	20.04.	19:00	Männerrunde „Bibel beim Bier“
Fr	21.04.	19:30	Freies KirchenKino
Mi	26.04.	14:00	Seniorenkreis
Do	27.04.	14:30	Selbsthilfegruppe „sich gegenseitig Mut machen“
Fr	28.04.	18:30	Junge Gemeinde „JuGeLee“
Do	05.05.	09:30	Ausflugsgruppe
Mo	10.05.	17:30	Bibel live – im Bibliolog
Fr	12.05.	18:30	Junge Gemeinde „JuGeLee“
Mi	17.05.	14:00	KirchenCafé
Do	18.05.	14:00	Kreativkreis
Do	18.05.	19:00	Männerrunde „Bibel beim Bier“
Mo	22.05.	15:00	Frauenkreis
Fr	26.05.	18:30	Junge Gemeinde „JuGeLee“
Fr	26.05.	19:30	Freies KirchenKino
Mi	31.05.	14:00	Seniorenkreis
Di	13.06.	10:00	Bewegung für Leib und Seele
Fr	16.06.	17:30	Bibel live – im Bibliolog
Mi	21.06.	14:00	KirchenCafé
Do	22.06.	14:00	Kreativkreis

Nebenstehende Termine der Evangelischen Kirchengemeinde. In der Regel finden die Termine in den Räumen der Evangelischen Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g statt. Die einzelnen Veranstaltungsorte erfragen Sie bei Interesse bitte bei der Kirchengemeinde unter (03304) 25 06 27. Web: evkircheleegebruch.de
Sämtliche Terminangaben ohne Gewähr.

Hinweise zum Holzfeuer im Freien



Ostern steht vor der Tür. Vielerorts werden wieder traditionelle Osterfeuer entfacht. Wir erinnern deshalb an dieser Stelle an rechtliche Maßgaben, damit das private Osterfeuer nicht zum Streitfall wird.

Im Land Brandenburg ist das private Verbrennen von Garten- und Haushaltsabfällen verboten. Erlaubt ist jedoch das gelegentliche Abbrennen eines kleinen Holzfeuers (Lagerfeuer) soweit sich keine Belästigung oder Gefährdung daraus ergibt.

Der Rauch und Geruch eines Gartenfeuers, bei dem zusammen mit Holz auch andere Abfälle verbrannt werden, sind eine Belästigung für Mensch und Umwelt über eine Vielzahl benachbarter Grundstücke. Soweit sich Nachbarn (berechtigt) beschweren, muss von Belästigungswirkungen durch das Feuer und damit also von einem Brennverbot ausgegangen werden.

Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden.

Pflanzliche Abfälle aus Haushalt und Garten dürfen nicht verbrannt werden. Jede Person hat sich im Umgang mit Stoffen mit einer besonderen Brand- oder Explosionsgefährdung oder mit sonstigen gesundheitsschädlichen Sachen und Stoffen so zu verhalten, dass Menschen, Tiere und Sachwerte nicht gefährdet werden.

Für Feuer mit mehr als ein Meter Größe des Brennstoffhaufens, wie es insbesondere bei Brauchtumsfeuern der Fall sein kann, ist es erforderlich, rechtzeitig eine Ausnahmegenehmigung des Ordnungsamtes zu beantragen.

Soweit Sie Grün-, Baum- und Strauchschnitt nicht selbst kompostieren können oder wollen, haben Sie die Möglichkeit, bei der örtlichen Entsorgungsfirma eine Entsorgung anzumelden oder aber in den zugelassenen Anlagen persönlich abzuliefern. Dies ist mit einer geringfügigen Gebühr verbunden.

Bei Einhaltung der nebenstehenden zehn Regeln sind Gefährdungen oder Belästigungen nicht zu erwarten.

Sollten in diesem Zusammenhang noch weitergehende Fragen bestehen, so können Sie sich gern an das Amt Gestaltung der Umwelt, Ordnung und Sicherheit wenden.

*Norman Kabuß
Amtsleiter Gestaltung der Umwelt, Ordnung und Sicherheit*

10 Regeln für das Feuer im Freien:

- Die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des Brennstoffhaufens beträgt ein Meter.
- Nur trockenes und naturbelassenes Holz verwenden.
- Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind kein Holzfeuer entzünden.
- Holzfeuer mit Holzspänen oder Kohlen- bzw. Grillanzünder entfachen.
- Löschmittel immer bereithalten (z. B. Wasser, Sand, Feuerlöscher).
- „Brandbeschleuniger“ wie Benzin, Verdünnung, Spiritus niemals verwenden, Explosionsgefahr!
- Die Feuerstelle stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährdeten Materialien anlegen.
- Bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug, das Feuer unverzüglich löschen.
- Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigen.
- Abfälle gehören niemals ins Holzfeuer! Gartenabfälle, wie Rasenschnitt, frischer Baum- und Strauchschnitt, Laub, dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden.

Mit Haydn und Bartholdy in den Frühling

Einladung zum Frühlingskonzert

Das Schweriner Streichtrio mit der Violinistin Susanne Unger, dem Cellisten Ulrich Maiß und dem Leegebrucher Kontrabassisten Karsten Lauke spielen am 10. April in der Katholischen Kirche „St. Petrus“ beliebte Melodien von Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Michael Haydn und anderen. In lockerer Atmosphäre können die Konzertbesucher sich bei netten Gesprächen mit Freunden und Bekannten und leichten Getränken auf den Musikabend einstimmen.

Das Schweriner Streichtrio ist auch am Pfingstsonntag

Gast in Leegebruch. Ab 18 Uhr am 29. Mai geben die drei Musiker bekannte Musikstücke zum Besten. Gewissermaßen die Einstimmung auf den Sommer.

Veranstalter: Seniorengruppe
Zeit: 10. April, 18 Uhr
Zeit: 29. Mai, 18 Uhr
Katholische Kirche „St. Petrus“, Am Anger
 Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

Musikalischer Spaß mit den Wilden Witwern

Die Wilden Witwer geben sich die Ehre und präsentieren dem geschätzten Publikum gepflegte Schlager und Salonmusik der 1920er und 30er Jahre – ganz stilecht, versteht sich, aber nicht ganz ernst gemeint. Dabei stürzen sich die beiden fescen Draufgänger in heiße Liebesabenteuer und lassen keine Gelegenheit ungenutzt, zu den „love songs“ der Großeltern mit ihren betörend-süßen Melodien, heißen exotischen Rhythmen und Versen voller subtiler Erotik und hintergründigem Humor allen anwesenden Damen den Kopf zu verdrehen. Ansonsten sind die beiden Herren in puncto Seriosität natürlich über jeden Zweifel erhaben.

Das Programm ist zudem gespickt mit bissigen Texten von Autoren jener Zeit.

Wer sich von der Ernsthaftigkeit dieses Promo-Textes überzeugen will, hat am 17. Mai Gelegenheit dazu. Ab 15 Uhr spielen die Wilden Witwer im „Bierbunker“, Am Hauptgraben 2a auf.

Veranstalter: Seniorengruppe
Zeit: 17. Mai, 15 Uhr (Einlass ab 14:30 Uhr)
„Bierbunker“, Am Hauptgraben 2a
Eintritt: 16 Euro
 Kartenvorbestellung bis zum 5. Mai im „Bierbunker“ oder telefonisch bei Bernd Fischer unter (03304) 250503.

Sponsorempfehlung



Hausarztpraxis

Telefon: 03304 502738
 post@langen-fuchs.de

www.langen-fuchs.de

Standort Leegebruch

Allgemeinmedizin & Gynäkologie

Robert-Koch-Platz 18
 16767 Leegebruch

Mo – Fr 8 – 12 Uhr
 Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

Standort Lehnitz

Psychotherapie & Coaching

Friedrich-Wolf-Str. 62
 16515 Oranienburg

Psychotherapie und Coaching
 nur nach Vereinbarung.



Dr. med.
Stephan Langen



Dr. med.
Petra Langen-Fuchs

Neustart im Haus der Möglichkeiten

Nach Corona-Pause und neuem Vorstand will das HdM wieder mit mehr Angeboten starten



Das „Haus der Möglichkeiten“ hat eine neue Vereinsvorsitzende. Anja Kloske ist schon seit 2017 ehrenamtlich im Haus tätig und hat nun die Verantwortung übernommen, die Begegnungsstätte am Leben zu erhalten und – vor allem – mit Leben zu füllen, was sie in Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit großer Freude tut. Unterstützung erhält sie auch weiterhin von vielen ehrenamtlichen fleißigen Mitgliedern und Helfern.

Das Haus der Möglichkeiten ist das „Bürgerhaus“ der Gemeinde Leegebruch. Bei uns können Sie Nachbarn treffen, Spielen, kreativ sein, Feste feiern oder einfach nur nett zusammen sitzen und plauschen. Wir unterstützen Sie, wenn Sie ehrenamtlich für Leegebruch tätig werden möchten. Wir bieten einen Treffpunkt für alle Menschen, die in Leegebruch oder Umgebung leben und bieten Räume für gesellschaftliches Engagement. Wir beherbergen Vereine und Initiativen, die regelmäßig unser Haus mit Leben füllen.

Kreative Köpfe können sich bei uns verwirklichen wie z. B. im Handwerk, Krabbelgruppen, Selbsthilfegruppen und mehr.



Anja Kloske (linkes Bild) ist Kontaktperson in allen Fragen der Nutzung des Haus der Möglichkeiten. Die Begegnungsstätte bietet Platz für bis zu 60 Personen. Eine Küche steht zur Nutzung zur Verfügung.

Fotos (3): HdM



Unsere Räume können für Treffen und Veranstaltungen gemietet werden, egal ob Sie die Räume für Workshops, Aufführungen, Vereinstreffen oder private Feiern nutzen möchten, wir unterstützen gerne. Auch eine regelmäßige Nutzung für Kurse, Seminare oder Weiterbildungen ist möglich. Der Platz reicht für bis zu 60 Personen.

HdM

Mietanfragen sind zu richten an Anja Kloske unter (03304) 2 46 92 76.

Alle aktuellen Termine können auf der Webseite **haus-der-moeglichkeiten.de** eingesehen werden.

Die nächsten Termine:
Donnerstag, 23. März 2023
um 9 Uhr: Seniorenfrühstück

Samstag: 25. März 2023
13–16 Uhr
Frühlings-TRÖDEL-Markt
vor dem Rathaus Gemeinde Leegebruch, Kaffee und Kuchen kann vor Ort genossen werden. Anmeldung über E-Mail: mailananja@web.de

Jeden Mittwoch 18–20 Uhr
Kultur- und Theaterverein
Es werden noch Mitwirkende gesucht

Jeden ersten Donnerstag im Monat 17–19 Uhr
Parkinson – offene Selbsthilfegruppe

Jeden zweiten Freitag im Monat 14 – 16 Uhr
Kaffeekränzchen für Jedermann mit Anja oder Mahjong das Original aus China mit Ute und Anja
Es werden noch Mitspieler gesucht.

Wir suchen außerdem Mitwirkende, die Lust haben, regelmäßig Skat zu spielen und ein kleines Event organisieren. Und: Hobbynäher, die Lust haben, mit Anja zusammen einen Kurs für Anfänger zu organisieren.



Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: zweiseitig 45 mm hoch = 49,50 Euro

weitere Informationen unter

www.leegebruch-journal.de/anzeigen-schalten

oder direkt bei der Redaktion

Von Eiern, Hühnern und Bienen

Im vergangenen Jahr hat sich die Gruppe „Bärenbande“ der Kita Wirbelwind aus Leegebruch speziell mit den Projekten „Vom Ei zum Küken“ und „Bienen“ beschäftigt.

In der Kita haben die Kinder bereits vieles lernen können. Wozu nutzen wir Eier? Was passiert mit dem Ei, wenn es nicht ausschlüpft? Wie entsteht ein Küken im Ei? Wie lange dauert es, bis ein Küken endlich schlüpft? Fragen über Fragen, welche innerhalb von ein paar Wochen beantwortet werden konnten. Das Interesse der Kinder wurde geweckt.

Das Highlight war ein Besuch beim Kleintierzüchter Horst Förstera aus Leegebruch. Bei schönstem Wetter wurden wir mit kalten Getränken begrüßt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich verschiedene Hühner anzuschauen. Sie konnten dem Profi Fragen stellen, die Tiere füttern und sogar kleine Kaninchenkinder streicheln und bestaunen. Zwischendurch konnten wir uns am reichlich bestückten Kirschbaum stärken. Zu guter

Letzt präsentierte uns Herr Förstera ein frisch geschlüpfte Taubenküken. Die Kinder waren ganz fasziniert. So ging ein wunderschön gelungener Ausflug zu Ende.

Es folgte das große Thema „Bienen“. Auch hier konnten die Kinder im Voraus viel in der Kita lernen. Warum sind die Bienen so wichtig für uns? Was sind die Aufgaben der Bienen? Wie entsteht eine Biene? Und wie funktioniert das mit dem Honig?



Dazu konnte ein Besuch beim Imker Matthias Pelz in Leegebruch einen guten Abschluss für dieses Thema bieten. Dort konnten die Kinder alles über den Weg der Biene, bis hin zum Honig



erfahren. Wir durften in die Bienenbeuten reinschauen und konnten somit hautnah den Bienen bei ihrer Arbeit

rungsbehälter lief der Honig dann direkt in die einzelnen Honiggläser. Die Kinder staunten nicht schlecht, denn so etwas sieht man nicht alle Tage und es war etwas Besonderes für uns alle.



Große Augen machten die Besucher, als es ans Kosten des leckeren Honigs ging – direkt aus der Wabe in den Mund. Sie beschrieben den Geschmack als

„Kaubonbon mit Honig gefüllt“. Für jeden wurde noch ein Stück gefüllte Wabe für zu Hause eingesteckt. Auch dieser Ausflug wird sicher in Erinnerung bleiben.

zu sehen. Aber auch dem Imker Matthias Pelz konnten die Kinder bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. In einer Honigschleuder schleuderte er den Honig aus den Waben, von einem großen Aufbewah-

Wir möchten uns hiermit für die Zeit und Bemühungen von Horst Förstera und Matthias Pelz bedanken. Ein Dankeschön geht auch an Babett Wiechmann aus der Leegebrucher Bibliothek. Denn auch dort werden wir immer projektnah unterstützt.

Herzliches Dankeschön
Die Kinder und Erzieherinnen
der Bärenbande



Straßenlauf 2023:

Marathon-Atmosphäre in Leegebruch

Marathon und Leegebruch, das passt doch nicht zusammen. Marathon, da denken die ambitionierten Läuferinnen und Läufer an Berlin, London, New York, Boston und Chicago, aber an Leegebruch? Doch, auch Leegebruch hat eine Marathon-Vergangenheit. 1970 fanden hier die Landestitelmeisterschaften im Marathon statt. Heute geht

ist aufgrund des einzigartigen Charakters der Laufstrecke über die Straßen unseres Ortes fester Bestandteil der Brandenburger Laufserien des MBS- und des EMB-Cups.

„Etwas Marathonatmosphäre wird es aber in diesem Jahr auch wieder beim Leegebrucher Straßenlauf geben“ erklärt der Cheforganisator Heiko Otte. Die Trommler der Kreismusikschule Ober-



Foto: Susann Loessin

der Leegebrucher Straßenlauf aber weder über die volle Distanz von 42,195 Kilometer, noch gehört er zu den „Big Five“ der City-Marathons. Aber der Leegebrucher Straßenlauf hat ebenfalls Tradition, wird in diesem Jahr bereits zum 43. Male ausgetragen und er

haben ihre Teilnahme an dem Event zugesagt und werden die Läufer zusätzlich motivieren und auch die Zuschauer beim Anfeuern kräftig unterstützen. Die Bruchpiloten erhoffen sich dadurch zusätzliche Stimmung an und auf den Laufstrecken. „Mal



Foto: Susann Loessin

sehen, wie es bei allen Beteiligten ankommt?“ freut sich Heiko Otte auf die neue Attraktion. Auf Bewährtes können sich Läufer und Zuschauer aber ebenfalls wieder verlassen, so der Leiter der AG Lauf. Ein buntes Rahmenprogramm wird die Veranstaltung begleiten. „Wir planen gegen 12.00 Uhr, nachdem die letzten Läufer im Ziel sind und vor der Siegerehrung der platzierten Läufer gegen 12.30 Uhr, wieder die Auftritte der Tanzgarden des CCL.“

Für die Kleinen wird eine Hüpfburg von der Verkehrswacht Oberhavel zur Verfügung stehen und für Kurzweil sorgen.

Neben der obligatorischen Versorgung für die Läufer mit Obst und Getränken wird auch für das leibliche Wohl aller gesorgt sein.

„Wir freuen uns schon auf euch und wünschen allen viel Spaß bei der Veranstaltung.“ blickt Heiko Otte bereits voraus. „Über die verschiedenen Distanzen ist für jede Sportlerin und jeden Sportler in den verschiedenen Altersgruppen etwas dabei. Ganz im Sinne der Bruchpiloten Leegebruch: „Gemeinsam. Bewegen.“

Jörn Strehlow

bruchpiloten-leegebruch.de

Sponsorenempfehlung

MUT ZUM SPIEBERRASEN!

Gartengeräte von Husqvarna®

Husqvarna

DER RASENPAPST

Wabner's
Bautechnik GmbH

BAU- UND GARTENTECHNIK FÜR JEDERMANN

16727 VELTEN - HAVELRING 15
TEL.: 03304/254 86 40
WWW.WABNERS.DE

MIETE - VERKAUF - SERVICE

Bestandteil des EMB Energie Cups
Oberhavel und des MBS-Cups

13. Mai 2023

Ausschreibung

Bambini-Lauf (ca. 500 m) über die Rundbahn des Sportplatzes
(orange Strecke)

Kinderläufe (rot gestrichelte Strecke): kurze Strecke über
1,5 km (1 Runde), lange Strecke über 3 km (2 Runden)

Hauptlauf über 11,9 km (5 Runden), Volkslauf und Walking
über 4,8 km (2 Runden) (blaue Linie)

Ausrichter: Bruchpiloten Leegebruch e. V.

Start und Ziel: Sportplatz Leegebruch, Am Kleeschlag 32
(Parkmöglichkeit in der Nähe des Sportplatzes auf
der Festwiese an der Lindenstraße)

Eröffnung: **10:00 Uhr**, Sportplatz, Tribüne

Läufe:

10:10 Uhr Bambinilauf (Jahrgang 2016 und jünger),
ca. 0,5 km auf dem Sportplatz
gg. 11:00 Uhr Siegerehrung Bambinilauf

10:20 Uhr Kinderlauf (Jahrgänge 2015 bis 2008),
lange Distanz, ca. 3 km, 2 kleine Straßenrunden
ca. **10:23 Uhr Kinderlauf** (Jahrgänge 2015 bis 2012),
kurze Distanz, ca. 1,5 km, 1 kleine Straßenrunde

10:45 Uhr Hauptlauf (Jahrgänge 2007 und älter),
ca. 11,9 km, 5 große Straßenrunden

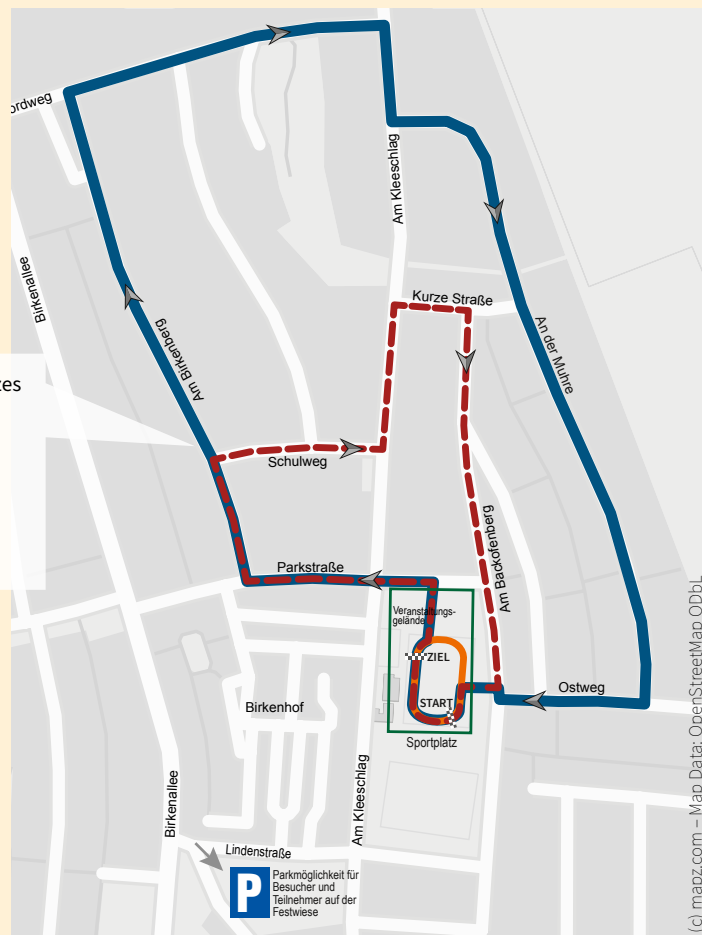
10:50 Uhr Volkslauf und Walking (Jahrgänge 2011
und älter), ca. 4,8 km, 2 große Straßenrunden
gg. 12:45 Uhr Siegerehrung für alle anderen Läufe

Alle Läufe nach den Regeln der LAO und IWR.

Startgelder: Kinder bis Jahrgang 2008 frei;
Jugendliche (Jahrgang 2004 bis 2007) 4 €;
Erwachsene 8 €

Voranmeldung: bis **11. Mai 2023** online auf www.strassenlauf.org
(Anmelde- und Ergebnisportal) oder alternativ über
Zusendung des Anmeldeformulars unten

Nachmeldungen: für alle Läufe 30 Minuten vor dem jeweiligen Start
am Wettkampfort; Nachmeldegebühr: 2 € je Nach-
meldung (außer Kinder); Org.-Büro öffnet am
13. Mai 2023 um 8:30 Uhr



Wertungen: Entsprechend der Klasseneinteilung des DLV

Preise,
Auszeichnungen: Urkunden für alle Teilnehmer, Medaillen für die
Plätze 1–3 in den Läufen, Pokal für Sieger und
Siegerinnen der Wertungsläufe, des Walking sowie
für die teilnehmerstärkste Mannschaft von weiter-
führenden Schulen

Verpflegung
Versorgung: Wasser an der Strecke; im Start-/Zielbereich weitere
Getränke und Obst.
Umkleiden und Duschen auf dem Sportplatz und
Parkplätze in unmittelbarer Nähe von Start und Ziel,
in der Lindenstraße auf der Festwiese, kostenfrei
vorhanden.

Haftung: Mit meiner Teilnahme am Lauf erkenne ich den
Haftungsausschluss der Veranstalter für Schäden
jeder Art an. Ich erkläre, dass ich für den Lauf aus-
reichend trainiert habe und körperlich gesund bin.



Anmeldeformular – ausfüllen und einsenden

Name, Vorname:

Wohnort:

Verein:

Jahrgang:

- | | |
|---|---|
| ☐ weiblich | ☐ Bambinilauf (0,5 km) |
| ☐ männlich | ☐ Volkslauf (4,8 km) |
| ☐ Walking (4,8 km) | ☐ Hauptlauf (11,9 km) |

- | | |
|--|--|
| ☐ Kinderlauf, kurz (1,5 km) | ☐ Kinderlauf, lang (3 km) |
|--|--|

Diesen Abschnitt einsenden an:

Bruchpiloten/AG Lauf

Karl-Marx-Straße 17, 16767 Leegebruch

.....
Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen Erziehungsberechtigter)

In der Krise hilft die Kraft der Gruppe

Der SpielRaum ist ein Angebot zum Austausch in schwierigen Lebensphasen



Das Leben schüttelt und rüttelt uns gegenwärtig ordentlich durch, gleich einem Erdbeben. Risse in der „Erdkruste“ gehen tief, oft bis zum Herzen. Eine Klärungswelle reinigt Altes aus, damit Neues wachsen kann. Dieser Prozess kann mitunter schmerzlich sein. Er spült alte Ängste hoch, die nun angesehen werden möchten. Wir sind aufgefordert, uns zu be-rappeln, uns zu öffnen und immer wahrhaftiger aus dem Herzen heraus zu wirken – in uns und kollektiv.

Und ich habe Fragen – viele Fragen! Was kann ich tun? Was macht Sinn? Wo finde ich Schutz? Wie geht es anderen? Was beschäftigt dich? Wie begegne ich meinen Ängsten? Wie öffne ich mein Herz? Halte ich es aus, mich verletzlich zu zeigen? Was macht eine echte Beziehung aus? Wo geht es hin? Was ist nach der Krise? Welche Chance entwickelt sich gerade? Wenn alles wegbricht, was stützt mich im

Inneren? Was würde die Liebe jetzt tun? Wie bewältige ich den Alltag? Was ist mein Herzenswunsch, meine Vision, die mich trägt? Wie gehe ich mit

darf jeder in sich ankommen, sich entspannen und einfach dabei sein oder sich nach Belieben einbringen. Zum Beispiel verbringen wir die

mich zuversichtlich, dass wir als Menschheit auf einem guten Weg sind, so düster es in der Gegenwart auch manchmal aussehen mag. Unsere



Konflikten um? Wer ist der Andere? Wo ist das Verbindende zwischen uns? Wie finden wir zueinander? Wie komme ich in meine Kraft? Und und und ...

Viele Fragen, die mich berühren, die mich bewegen, die mich triggern und denen ich immer ehrlicher begegnen möchte.

In 2021 lud ich kurzentschlossen Freunde zum Gespräch ein, weil ich Antworten suchte und mich austauschen wollte. Weil ich mich manchmal sehr verloren fühlte ...

Seither stellen wir uns in offenen regelmäßigen Begegnungen all den Fragen, die uns umtreiben.

Im „SpielRaum für lebendiges Miteinander“

gemeinsame Zeit auch mit Meditation, Qi Gong, WiYS („Walking in your Shoes“®), Bewusstseinsfragen, Stressbewältigung durch Entspannungs- und Atemtraining. Hier wird nichts verbessert oder repariert. Hier begegnen wir uns als Freunde unter Freunden, halten gemeinsam den Raum, um uns mitzuteilen und hören einander mit offenem Herzen zu. Hier blicken wir über den Tellerrand, spinnen und manifestieren Zukunft, kreieren und probieren aus. Hier unterstützen wir einander im Übergang in eine neue Zeit. Mental, emotional, physisch. Spielend, offen, zugewandt. Diese Treffen sind berührend, voller Mitgefühl, Fürsorge, Wertschätzung und Dankbarkeit.

Ich habe Klarheit und Mut zur Wahrheit gefunden. Es stimmt

tiefe natürliche Sehnsucht nach Selbstverwirklichung und Authentizität möchte sich offenbaren. Jeder ist stets in der Lage, zu jeder Zeit eine getroffene Entscheidung durch eine bessere zu ersetzen.

Inzwischen wird es eng im Spielraum. Der Bedarf nach Austausch ist groß. Darum möchte ich weitere Räume öffnen für Menschen, die sich angesprochen fühlen.

Ein neuer Spielraum findet am 28. März 2023 um 18 Uhr im HdM statt.

Es können maximal 12 Menschen teilnehmen. Ich empfehle, sich telefonisch anzumelden.

Herzensdank!

Bettina Janulik



Infos und Anmeldung unter Telefon: (0151) 19 39 01 21

Frauengymnastik ausgezeichnet

Die Abteilung Frauengymnastik der SG Blau-Weiß 1948 wurde jüngst mit dem Ehrenpokal des Kreistagsvorsitzenden für die Sportabteilung der Jahre 2021 und 2022 ausgezeichnet. Die Gymnastikabteilung existiert schon seit über 70 Jahren und steht für das gemeinsame Erleben von Bewegung, Aktivität und für den zwischenmenschlichen Austausch. Aktuell treffen sich mehr als 50 Frauen regelmäßig zum gemeinsamen Sport. Hatte die Gymnastikgruppe in der Vergangenheit vor allem die ältere Generation angesprochen, finden aktuell auch wieder jüngere Mitglieder dazu. Das liegt ganz sicher am Angebot, das vielfältig und auf der Höhe der Zeit organisiert ist: Aerobic, Aroha, Pilates & Co., Übungen mit dem Gymnastikball und Rückenschule

sind unter anderem dabei. So integriert die Gruppe immer wieder neue Ideen – darunter Angebote externer Trainer oder Ausflüge zu Fuß oder mit dem Rad – in den Trainingsalltag.

Besonders ehrenwert stuft die Jury den Verdienst in der Pandemie ein. Als „vulnerable Gruppe“ zurecht als besonders schützenswert eingestuft, war es für die Abteilung eine besondere Herausforderung, Trainingsmöglichkeiten weiter aufrecht zu erhalten. Der Ideenreichtum und das Engagement der Übungsleiterinnen sorgten für den Fortbestand der Gruppe; dazu zählten Outdoor-Walking-Treffen in Zweier-Gruppen, in Kleingruppen im Kirchgarten oder auch kleine, motivierende Überraschungen in den Briefkästen der Mitglieder. Heute



Foto: privat

ist klar: Durch die pflichtbewusste Einhaltung der Einschränkungen und Hygieneregeln konnte die Mitgliederstärke nahezu vollständig erhalten bleiben.

Landkreis Oberhavel

Die SG Blau-Weiß 1948 im Web:

bwl1948.de

Die Gymnastikgruppe trifft sich immer dienstags 18 Uhr in der Schulsporthalle.

Sponsorenempfehlung

Stylische (T)Raumdecken für trendiges Wohnen

Direkt unter Ihrer alten Decke montiert
Kein Ausräumen - kein Schmutz - nie mehr streichen
attraktive Beleuchtungskonzepte

Fachbetrieb seit
über 10 Jahren



**Spanndecken
Oberhavel**

Mach mehr aus deinem zu Hause

Lassen Sie Ihre Räume neu erstrahlen!
Wir beraten Sie gerne! Kostenlos und unverbindlich!
Tel: 0176 - 22830383
www.spanndecken-oberhavel.de

Die Kita „Wirbelwind“ – eine bauhistorische Geschichte

Kinder und Eltern unseres Ortes erfreuen sich immer wieder, wenn sie einen Kita-Platz in der Kita „Wirbelwind“ in der Dorfstraße 5–7 erhalten haben. In der alten Ortsmitte gelegen, gut angebunden, modern und großzügig ausgebaut und mit einer großen Spielfläche versehen, ist sie das Produkt einer guten Investition. Ihre Geschichte werden nicht alle kennen, sie ist spannend und reicht bis in das Jahr 1906 – unterschiedliche Nutzungen haben sie geprägt. Ursprünglich ist sie ein Produkt aus zwei Gebäuden mit ganz unterschiedlichen Geschichten. Im Volksmund waren die Gebäude als „rotes Haus“ (Volksschule) und als „weißes Haus“ (Gendarmerie-Gebäude) bekannt.

Alte Volksschule

Von der Straße aus betrachtet verbirgt sich hinter der Fassade des linksseitigen Gebäudeteils die alte, 1906 eingeweihte Dorfschule.

Mit der Errichtung der neuen 16-klassigen Volksschule und ihrer Einweihung am 18. Juni 1938 als Manfred von Richthofen-Schule mit 850 Schülern, verlor die alte Dorfschule ihre Bedeutung und wurde nicht mehr gebraucht, so Richard Stenzel, der Schuldirektor der neuen Schule. Ein Schelm, der Böses dabei dachte! Nur kurze Zeit später mietete sich eben dieser Schuldirektor in die alte Volksschule ein und nutzte sie bis Kriegsende als Rektoratwohnung. Mit Kriegsende machte der Rektor die ehemalige Volksschule wieder frei und floh Richtung Elbe. Nach dem Krieg beanspruchten die sowjetischen Streit-

kräfte die ehemalige Volksschule als Kommandantur. Daran anschließend nahm die FDJ dieses Gebäude in Nutzung. Bereits vor 1951 übernahm die Gemeinde Leegebruch die Nutzung und etablierte am 1. Juni 1951, dem Internationalen Kindertag, in diesem Gebäude einen Kindergarten. Mit Hilfe der beiden großen Hennigsdorfer Betriebe, VEB Stahl- und Walzwerk und VEB Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke konnten die dazu notwendigen Baumaßnahmen realisiert werden. „Das Haus der Kinder“, wie der rote Klinkerbau damals genannt wurde, erhielt den Namen „Adam Mickiewicz“ (polnischer Dichter, 1798–1855). Bei der Einweihung des Kindergartens waren der Generalsekretär der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Wloch sowie der polnische Botschafter in der DDR Jzydorczak zugegen, der auch die Patenschaft übernahm.

Gendarmerie-Gebäude

Der rechtsseitige Gebäudeteil entstand 1940 als separates Gebäude, welches extra für die Gendarmerie des Ortes errichtet wurde. Mit dem stetig wachsenden Zuzug von Arbeitskräften zogen rund 6 000 Bewohner aus allen Teilen des „Reiches“ in die Werksiedlung Leegebruch. Dieser Zuzug muss augenscheinlich nicht ganz unproblematisch erfolgt sein, wie die Präsenz der Gendarmerieposten in der „hochgelobten“ Werksiedlung dokumentierte. Waren in den Jahren 1936/37 zwei Gendarmerie-Mitarbeiter für Leegebruch zuständig, beide in Velten wohnhaft (Gendarmerie-Meister Wulf, Gen-

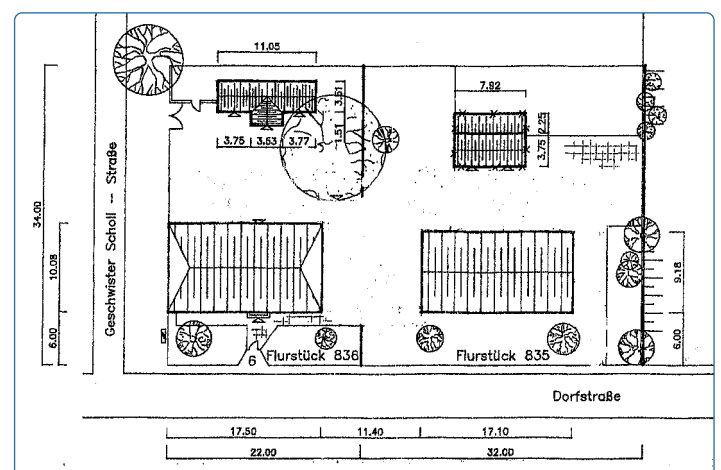


Wohl eines der ältesten Bilder der alten Volksschule. Mit Fertigstellung der 16-klassigen Volksschule im Weidensteg nutzte der Rektor Richard Stenzel die alte Schule als Wohnsitz.

darmerie-Hauptwachmeister Melchior), so erhöhte sich ihre Anzahl 1938 auf vier Gendarmerie-Mitarbeiter. Neben den schon bekannten Gendarmerie-Mitarbeitern Wulf und Melchior verstärkten Gendarmerie-Hauptwachmeister Renz und Gendarmerie-Meister Schalla aus Schwante den Gendarmerieposten in Leegebruch. Renz wohnte mit sofortiger Wirkung vor Ort (Ledigenheim Block 1) und nahm

sein Büro beim Bauern Grüneberg in Besitz.

In Auswirkung der rasant anwachsenden Einwohnerzahl inklusive der daraus resultierenden Probleme formulierte der Gendarmeriedistrikt-Führer Hauptmann Schüler mit Schreiben vom 13. Februar 1938 an den Regierungspräsidenten Potsdam eine Bedarfsmeldung für den Bau von zwei Gendarmerie-Wohnungen in Leegebruch. Der Bürgermeister von Leegebruch



Bebauungssituation in Leegebruch, Dorfstraße 5–7, nach Fertigstellung des Gendarmerie-Gebäudes Anfang 1940 – links die alte Volksschule, rechts die Gendarmerie.



So sah das bereits als Kindertagesstätte genutzte Gebäude um 1990 aus. Seinerzeit war der alte rote Backstein noch gut zu sehen.

bestätigte natürlich die Notwendigkeit eines derartigen Bedarfes in einem Schreiben vom 15. Februar 1938 an den Regierungspräsidenten in Potsdam, welches er über den Verwaltungsweg (Landrat) versandte. Im Vorfeld dieses Antrages wurde auch untersucht, ob die Übernahme eines Reihensiedlungshauses aus dem Kontingent der Werksiedlung als Lösung in Betracht kommen könnte. Auf Grund der komplizierten Finanzierung (Banken- und Werkdarlehen) und einer eingehenden „Angemessenheitsprüfung“ wurde diese Variante verworfen. Aus der Sicht der Polizeiverwaltung seien diese Wohnungen zu klein und einem preußischen Polizeibeamten nicht angemessen.

Nur wenige Tage später, am 26. Februar reagierte der Regierungspräsident seinerseits und bat ressortbezogen den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler um Unterstützung, Förderung und Genehmigung dieser Baumaßnahme in Leegebruch. Schon knapp einen Monat später, am 18. März 1938, äußerte Himmlers Behörde in einem Brief die prinzipielle Zustimmung zum Bauvorhaben und bat um Klärung der Gesamtfinanzierung. Das Preußische Hochbauamt arbeitete zügig an der übertragenen Aufgabe und übergab mit Datum 14. April 1938 den Vorentwurf

für das Bauvorhaben inklusive Baubeschreibung und Kostenüberschlag an den Regierungspräsidenten. Rund vier Monate nach Abgabe der Bedarfsmeldung forderte die oberste Polizeibehörde mit Schreiben vom 21. Juni den Regierungspräsi-



Nebenglass des ehemaligen Gendarmerie-Doppelhauses. Es wird noch heute als Unterstellmöglichkeit für die Kita genutzt.

denten auf das Bauvorhaben zu realisieren. Er versicherte zusätzlich, dass sein Ressort (Reichshaushalt) die Kosten in Höhe von 35 500 Reichsmark übernehmen werde. Nach abschließender Prüfung wurden vom Preußischen Hochbauamt am 7. Juli 1938 die Entwurfszeichnungen, der ergänzte Erläuterungsbericht und der zugehörige Kostenvoranschlag für das Gebäude der Gendarmerie in Leegebruch an den Regierungspräsidenten zur Weiterleitung an den Reichsführer SS/Chef der deutschen Polizei



Straßenseitige Ansicht der Kita „Wirbelwind“ – Blick aus südöstlicher Richtung. Bei dem linken Gebäude handelt es sich um die ehemalige Schule, rechts die ehemalige Gendarmerie.

zur Freigabe übergeben. Dieser gibt in einer Rückantwort an den Regierungspräsidenten vom 9. August 1938 die Bauunterlagen zur Realisierung der Gendarmerie-Wohnungen frei.

Rund einen Monat später waren die diesbezüglichen Ausschreibungsunterlagen und Leistungsverzeichnisse erarbeitet. Das Preußische Hochbauamt bat am 10. August 1938 den Regierungspräsidenten um die Freigabe für die Zuschlagserteilung der Rohbauarbeiten (Erd-, Maurer- und Betonarbeiten) an den Unternehmer Georg Schlüter aus Kremen. Der Auftragswert umfasste eine Summe von 13 021,32 Reichsmark. Für die Rohbauarbeiten plante das Preußische Hochbauamt den Verbrauch von 1,2 Tonnen Fertigstahl (15. August 1938), der mit Datum vom 11. März 1939 nochmals um weitere 0,6 Tonnen Fertigstahl ergänzt wurde. Fernerhin plante der Auftraggeber den Verbrauch von fünf Tonnen Zement und den Einsatz von 40 Kubikmeter Schnittholz (26. Juni 1939).

Mit Datum 9. Januar 1940 wurde die Fertigstellung der zwei Gendarmerie-Wohnungen in Leegebruch erklärt. Zugehörig wurden die Abnahmebescheinigung, die Kostenzusammenstellung (Gesamtkosten von 35 999,97 Reichsmark) über den Regierungspräsidenten an den obersten Polizeichef übergeben.

Mit Kriegsende erfolgte die Auflösung der Gendarmerie. Das Gebäude selber, erst in die Rechtsträgerschaft und viele Jahre später in das Eigentum der Gemeinde überführt, diente bis 1947 als Polizeidienststelle. Später vermietete es die Gemeinde für die Wohnnutzung an Kreispolizeimitarbeiter.

Die Vereinigung der Gebäude

Mitte der 1990er Jahre plante die Gemeinde beide Gebäude, die bereits als Kindertagesstätte genutzt wurden, für eine einheitliche Nutzung herzurichten. Dazu fertigte das Architekturbüro Bortchen & Seifert aus Oranienburg-Eden eine Planung für einen Verbinder/Zwischenbau, die auch umgesetzt wurde. Das einzige Gebäude, welches an diesem Standort noch im Urzustand vorhanden ist, natürlich auch ertüchtigt und gemalt, befindet sich hinter dem Gesamtgebäude. Es handelt sich um die ehemalige Stallung.

Dr. Norbert Rohde
Leegebrucher Geschichtsverein
alle Bilder: Geschichtsverein

Mehr vom Geschichtsverein:
leegebruch.info



Kalenderblatt

03 März

23. März | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

25. März | 13–16 Uhr

Frühlings-Trödel-Markt und offene Bibliothek. Auf dem Parkplatz vor der Bibliothek (Birkenallee 1) wird es eine Vielzahl von Ständen mit Trödel, Babysachen, Büchern u.v.m. geben. Standanmeldungen werden über das Haus der Möglichkeiten entgegengenommen: mailananja@web.de (Anja), Standgebühr: 1 Kuchen.

29. März | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

30. März | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

30. März | 16 Uhr

Lese- und Bastelstunde in der Bibliothek (Birkenallee 1).

30. März | 19 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1.

04 April

8. April | 19 Uhr

Osterfeuer 2023 der Freiwilligen Feuerwehr auf der Festwiese an der Lindenstraße mit musikalischer Unterhaltung und traditionell mit Speis und Trank.

10. April | 18 Uhr

Frühlingskonzert in der Katholischen Kirche „St. Petrus“, Am Anger. Das Schweriner Streichtrio spielt eine gute Stunde Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Michael Haydn u. a.. Organisiert von der Seniorengruppe Leegebruch. Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

26. April | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

05 Mai

1. Mai | 10 Uhr

Kreisoffenes Hähnekrähen. Der Kleintierzüchterverein lädt zum Frühlingschoppen mit Eisbeissen. Dazu: Live-Musik mit der Neuruppiner Band „Akut“. Vereinsheim am Kreisel Eichenallee

2. Mai

Busfahrt der Seniorengruppe zum Leipziger Zoo und Bootsfahrt im Gondwanaland, Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

4. Mai | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

4. Mai | 19 Uhr

„Der Rüstungsstandort Oranienburg. Ausgewählte Zulieferbetriebe/ausgewählte Auslagerungen des Heinkel-Flugzeugwerkes“. Vortrag von Dr. Norbert Rohde vom Geschichtsverein Leegebruch. Ort: Bibliothek Oranienburg, Schloßplatz 2, Oranienburg

5. Mai | 12:30 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Spargelessen im Spargelhof Kremen.

Infos und Anmeldung bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

6. Mai | 14 Uhr

Basar und Versteigerung (Flohmarkt) zugunsten der Sanierung des Daches der Evangelischen Kirche. Ort: Evangelische Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g

13. Mai | 10 Uhr

43. Leegebrucher Straßenlauf, veranstaltet von den Bruchpiloten Leegebruch. Bestandteil des EMB-Energie Cups und des MBS-Cups. Bitte die Ausschreibung in dieser Ausgabe beachten.

17. Mai | 15 Uhr

Konzert mit den „Wilden Witvern“ aus Berlin. Gepflegte Schlager und Salonmusik der 20er und 30er Jahre. Ort: „Bierbunker“, Am Hauptgraben 2a, Einlass ab 14:30 Uhr. Eintritt: 16 Euro. Kartenvorbestellung bis 5. Mai im Bierbunker oder bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

18. Mai | 10 Uhr

Himmelfahrts-Frühlingschoppen des Kleintierzüchtervereins mit Tierpräsentation und Grillen am Vereinsheim am Kreisel Eichenallee.

25. Mai | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

29. Mai | 18 Uhr

Pfingstkonzert in der Katholischen Kirche „St. Petrus“, Am Anger. Das

Schweriner Streichtrio spielt bekannte Musikstücke u.a.. Organisiert von der Seniorengruppe Leegebruch. Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

31. Mai | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

06 Juni

1. Juni | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

3. Juni

Luchwiesenfest auf der Festwiese an der Lindenstraße

7. Juni | 19 Uhr

Sitzung des Bauausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1.

8. Juni | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

8. Juni | 19 Uhr

Sitzung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1.

11. Juni | 11 Uhr

„Jazzfrühlingschoppen“ des Theatervereins Leegebruch an der Alten Kapelle in der Dorfaue. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Gruppe „Jazzotic Five“. Die Vereinsmitglieder bieten ein kleines Catering an. Eintritt frei.

Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Mitte Juni 2023

Redaktionsschluss:
1. Juni 2023

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

13.–15. Juni

Mehrtägige Reise der Seniorengruppe nach Meißen, mit Stadtbesichtigung, Dampferfahrt nach Dresden u.a. Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

15. Juni | 19 Uhr

Sitzung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1.

22. Juni | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

22. Juni

Busfahrt der Seniorengruppe nach Warnemünde mit individuellem Aufenthalt. Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

22. Juni | 19 Uhr

Sitzung des Werksausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

28. Juni | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

29. Juni | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

29. Juni | 19 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

07 Juli**6. Juli | 10 Uhr**

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

7. Juli | 19:30 Uhr

Jungtierbesprechung und Kaninchen-Rassevorstellung beim Kleintierzüchterverein. Interessierte sind herzlich

willkommen und werden in Sachen Kleintierhaltung und -zucht gerne beraten. Vereinsheim am Kreisel Eichenallee.

13. Juli | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

20. Juli | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

26. Juli | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

27. Juli | 10 Uhr

Die Seniorengruppe lädt zum Boccia-Spiel in die Familienfreizeitanlage. (witterungsabhängig) Infos bei Bernd Fischer, Telefon: (03304) 25 05 03.

08 August**27./28. August**

Kleintierausstellung des Kleintierzüchtervereins (Werbbestammschau) im Vereinsheim am Kreisel Eichenallee.

30. August | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

09 September**6. September | 19 Uhr**

Sitzung des Bauausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

7. September | 19 Uhr

Sitzung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

9. September

Der Kleintierzüchterverein ist mit einer Tierpräsentation auf dem Erntefest in Bärenklau vertreten.

14. September | 19 Uhr

Sitzung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

16. September | 16 Uhr

„Klassik in der Kirche“ in der Katholischen Kirche, Am Anger

27. September | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

28. September | 19 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

10 Oktober**3. Oktober | 10 Uhr**

Die Kleintierzüchter laden zum Hähnewettkrähen und Frühschoppen mit Eisbeinessen. Vereinsheim am Kreisel Eichenallee.

20. Oktober

10. Lichterpaarlauf, veranstaltet von den Bruchpiloten Leegebruch. Ort: Sportplatz.

25. Oktober | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

28./29. Oktober

72. Vereinsschau des Kleintierzüchtervereins im Vereinsheim am Kreisel Eichenallee.

11 November**8. November | 19 Uhr**

Sitzung des Bauausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

9. November | 19 Uhr

Sitzung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

16. November | 19 Uhr

Sitzung des Werksausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

23. November | 19 Uhr

Sitzung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

29. November | 19 Uhr

Mitgliedertreffen des Geschichtsvereins Leegebruch im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Interessierte herzlich willkommen.

12 Dezember**2. Dezember**

Leegebrucher Weihnachtsmarkt an der Eichenallee/Straße der Jungen Pioniere

8. Dezember | 17 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

**Das sind bestimmt nicht alle
Veranstaltungen in Leegebruch. Bitte
melden auch Sie ihre Termine an
redaktion@leegebruch-journal.de.
Damit die Leegebrucher von
Ihren Aktivitäten erfahren.**

Ihre Land-Apotheke

im Herzen  Leegebruch

- Bandagen – Orthesen – Kompressionsware – Lymphologie – Blutdruckmessgeräte –
- Inhalatoren – Milchpumpen – Babywaagen – Rollatoren und Gehhilfen –
- Parkinson-Bedarf – Hilfsmittel zur Pflege –

**Ab jetzt auch
orthopädische Schuheinlagen
und Schuhzurichtungen**



land-apotheke.com

Eichenallee 8 • 16767 Leegebruch

Telefon: (03304) 52 24 52 • E-Mail: info@land-apotheke.com